

Ginfo Ausgabe 1 / 2024



Amt für Gemeinden Graubünden



Vorwort

Liebe Leserin, liebe Leser

Heute dürfen wir Ihnen die Datenreihe der kommunalen Finanzen um ein weiteres Rechnungsjahr ergänzen. Die vorliegende Ausgabe unserer Informationsschrift setzt sich umfassend mit dem **Rechnungsjahr 2022** der Bündner Gemeinden auseinander. Insgesamt ist der finanzielle Zustand der Bündner Gemeinden sehr erfreulich. Damit sich die ausgezeichnete Ausgangslage trotz dunkler Wolken am Horizont nicht ins Gegenteil verkehrt, ist eine sorgfältige Steuerung der Finanzen wichtig. Gerne lassen wir Sie an unseren Erkenntnissen aus der Schwerpunktprüfung "Kommunale Finanzplanungen" teilhaben. Es ist erfreulich festzustellen, dass die Wichtigkeit der Thematik in den Gemeinden weitgehend anerkannt ist und die Planungen zusehends aussagekräftiger werden.

In der Dezembersession 2023 beriet der Grosse Rat über den zweiten Gemeindestrukturbericht. Dieser beleuchtete u. a. auch den finanziellen Zustand der Bündner Gemeinden.

Anlässlich der Gemeindetagung 2023 informierten wir über die per 1. Januar 2024 in Kraft getretene Teilrevision der Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden (FHVG; BR 710.200). Dem geringfügigen Anpassungsbedarf in wenigen Praxisempfehlungen wird auf den 1. Juli 2024 Rechnung getragen.

Wir wünschen Ihnen eine spannende und erkenntnisreiche Lektüre und bedanken uns für die partnerschaftliche Zusammenarbeit.



Inhalt

1. Gemeindefinanzstatistik 2022	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Steuerfüsse und Fiskalerträge	6
1.3 Erfolgsrechnungen 2022	11
1.4 Investitionsrechnungen 2022.....	20
1.5 Bilanzen per 31. Dezember 2022	23
1.6 Finanzkennzahlen 2022	27
1.6.1 Selbstfinanzierungsgrad in Prozent.....	28
1.6.2 Zinsbelastungsanteil in Prozent	29
1.6.3 Nettoschuld in CHF pro Kopf.....	30
1.6.4 Selbstfinanzierungsanteil in Prozent	32
1.6.5 Kapitaldienstanteil in Prozent.....	33
1.6.6 Bruttoverschuldungsanteil in Prozent	34
1.6.7 Investitionsanteil in Prozent.....	35
1.7 Fazit und Aussichten	36
2. Zweiter Gemeindestrukturbericht	37
3. Gemeindereform.....	38
4. Anlass Gemeindepräsidentinnen	38
5. Save the date: Gemeindetagung 2025	38

Anhang: Übersicht Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden 2022	39
--	-----------

Beilage 1: Finanzplanung – Ein wertvolles Instrument für die Steuerung der Gemeinde

Beilage 2: Information zum neuen E-Learning «eCyAd» für öffentliche Verwaltungen



1. Gemeindefinanzstatistik 2022

1.1 Einleitung

Die Finanzhaushalte der Bündner Gemeinden waren auch im Jahr 2022 gesund. Die erwirtschafteten Mittel überstiegen die Investitionsausgaben. Das Nettovermögen nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Auch das frei verfügbare Eigenkapital, mit dem allfällige künftige Defizite gedeckt werden können, erhöhte sich 2022.

Vor dem Hintergrund guter Jahresabschlüsse und ausreichender finanzieller Reserven senkten in den letzten Jahren zahlreiche Bündner Gemeinden ihren Steuerfuss. Die Fiskalerträge nahmen gleichwohl auch im Jahr 2022 zu, wie [Kapitel 1.2](#) zeigt.

89 von 101 Bündner Gemeinden erzielten 2022 einen Ertragsüberschuss aus der Erfolgsrechnung ([Kapitel 1.3](#)), bei 12 Gemeinden überstiegen die Aufwände die Erträge. Die durchschnittliche Selbstfinanzierung pro Kopf von 1'683 CHF reichte zur Finanzierung der im Vergleich zum Vorjahr tieferen Nettoinvestitionen (1'274 CHF pro Kopf) aus ([Kapitel 1.4](#)). Das Nettovermögen der Gemeinden nahm dadurch weiter zu und betrug Ende 2022 7'587 CHF pro Kopf ([Kapitel 1.5](#)). Das nachfolgende [Kapitel 1.6](#) geht auf die wichtigsten Finanzkennzahlen detailliert ein, ehe die Ausführungen zu den Jahresrechnungen 2022 mit einem Fazit und einem Ausblick enden ([Kapitel 1.7](#)). Die weitergehenden Steuerfussenkungen sowie die meisten der aktuellen kommunalen Budgets und Finanzplanungen deuten auf eine weiterhin stabile Entwicklung der Finanzen hin. Die Bündner Gemeinden sind für die Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen in einem zunehmend komplexen Umfeld gerüstet.

Im Anhang finden sich die Finanzkennzahlen aller Gemeinden. Diese Informationen vermitteln ein erstes Bild über den jeweiligen Finanzhaushalt. Für eine abschliessende Beurteilung sind im Einzelfall weitere Faktoren – wie beispielsweise die vorhandenen Gemeindestrukturen, der Zustand der Infrastruktur, der zukünftige Investitionsbedarf sowie eine konsolidierte Betrachtungsweise der Aufgabenerfüllung der Gemeinde – zu berücksichtigen.

Zusätzliche Daten auf Webseite

Sämtliche Bündner Gemeinden stellen die von ihrem Souverän verabschiedete Jahresrechnung jeweils bis Ende des dem Rechnungsjahr nachfolgenden Septembers dem Amt für Gemeinden (AFG) zu. Das AFG prüft die



Jahresrechnungen summarisch, wertet sie finanzstatistisch aus und berechnet verschiedene Finanzkennzahlen nach schweizweit harmonisierten Kriterien.

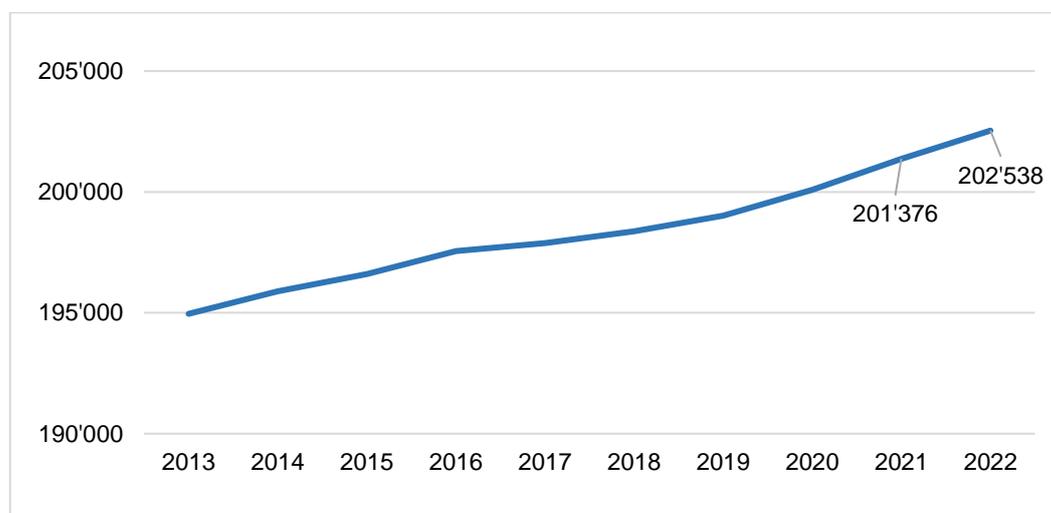
In dieser Publikation wird primär auf Mittelwerte und allgemeine Tendenzen fokussiert. Für die detaillierten Werte einzelner Gemeinden verweisen wir gerne auf die Übersicht im Anhang sowie auf die Webseite www.afg.gr.ch ⇒ [Gemeinden](#), wo die Finanzstatistik jeder Gemeinde für eine Zeitreihe von fünf Jahren bzw. seit der Einführung der Rechnungslegung nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) oder eines allfälligen Gemeindezusammenschlusses ersichtlich ist.

Leichtes Bevölkerungswachstum hält an

Um den Wachstums- bzw. Veränderungseffekt auszugleichen und Gemeinden unterschiedlicher Grösse miteinander vergleichen zu können, werden für aussagekräftige Mehrjahres- und Gemeindevergleiche die Werte durch den Bestand der ständigen Wohnbevölkerung dividiert und pro Kopf ausgewiesen. Die ständige Wohnbevölkerung ist die Referenzbevölkerung der Bevölkerungsstatistik. Sie umfasst alle schweizerischen Staatsangehörigen mit einem Hauptwohnsitz in der Schweiz sowie alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Anwesenheitsbewilligung für mindestens 12 Monate oder ab einem Aufenthalt von 12 Monaten in der Schweiz (Ausweise B/C/L/F oder N oder EDA-Ausweis).

Die ständige Wohnbevölkerung ist in Graubünden 2022 um 1'162 Personen (+0,6 Prozent) auf 202'538 Personen gewachsen.

Abbildung 1: Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung in Graubünden, 2013–2022



Quelle: Bundesamt für Statistik (STATPOP)



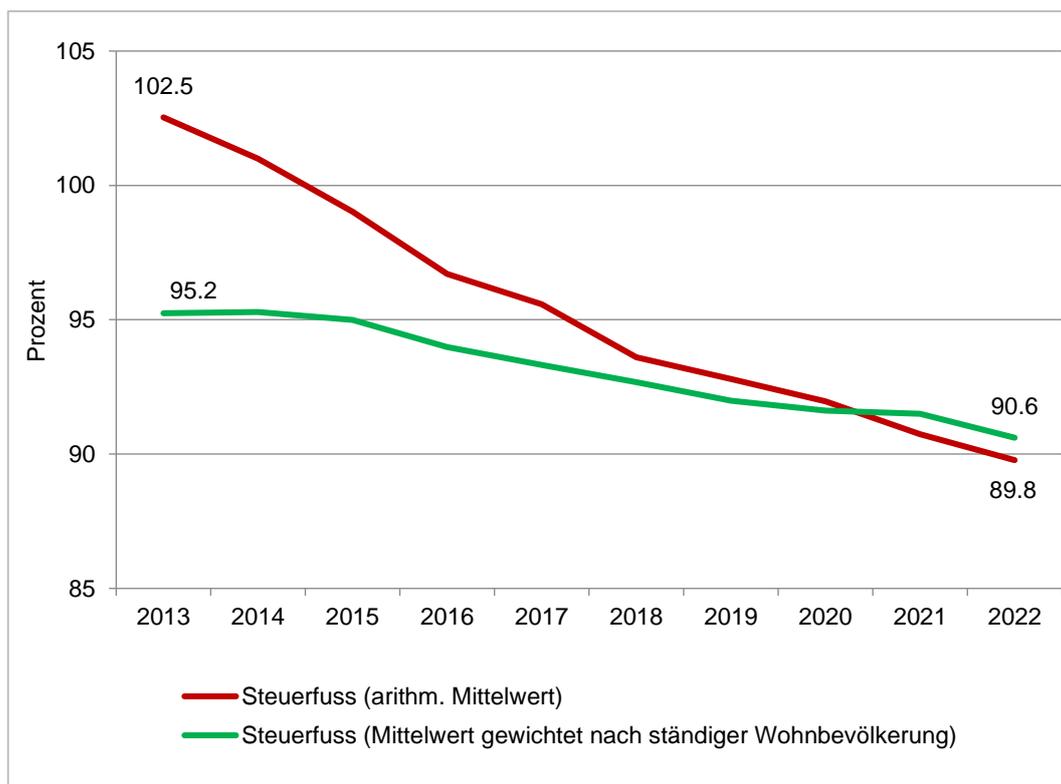
1.2 Steuerfüsse und Fiskalerträge

2022 sank der durchschnittliche Steuerfuss der Bündner Gemeinden erstmals unter 90 Prozent. Die Fiskalerträge nahmen weiter zu.

Der durchschnittliche Steuerfuss 2022 lag mit 89,8 Prozent der einfachen Kantonssteuer um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Grund ist die Senkung des Steuerfusses in gleich 12 Gemeinden, die als Ausdruck der soliden Wirtschaftslage und der gesunden Gemeindefinanzen gesehen werden kann.

Um den stark unterschiedlichen Gemeindegrössen Rechnung zu tragen, ist zusätzlich der einwohnergewichtete mittlere Steuerfuss eingetragen, welcher sich 2022 auf 90,6 Prozent belief und damit ebenso um 0,9 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert lag.

Abbildung 2: Entwicklung der Steuerfüsse natürlicher Personen in den Bündner Gemeinden, 2013–2022

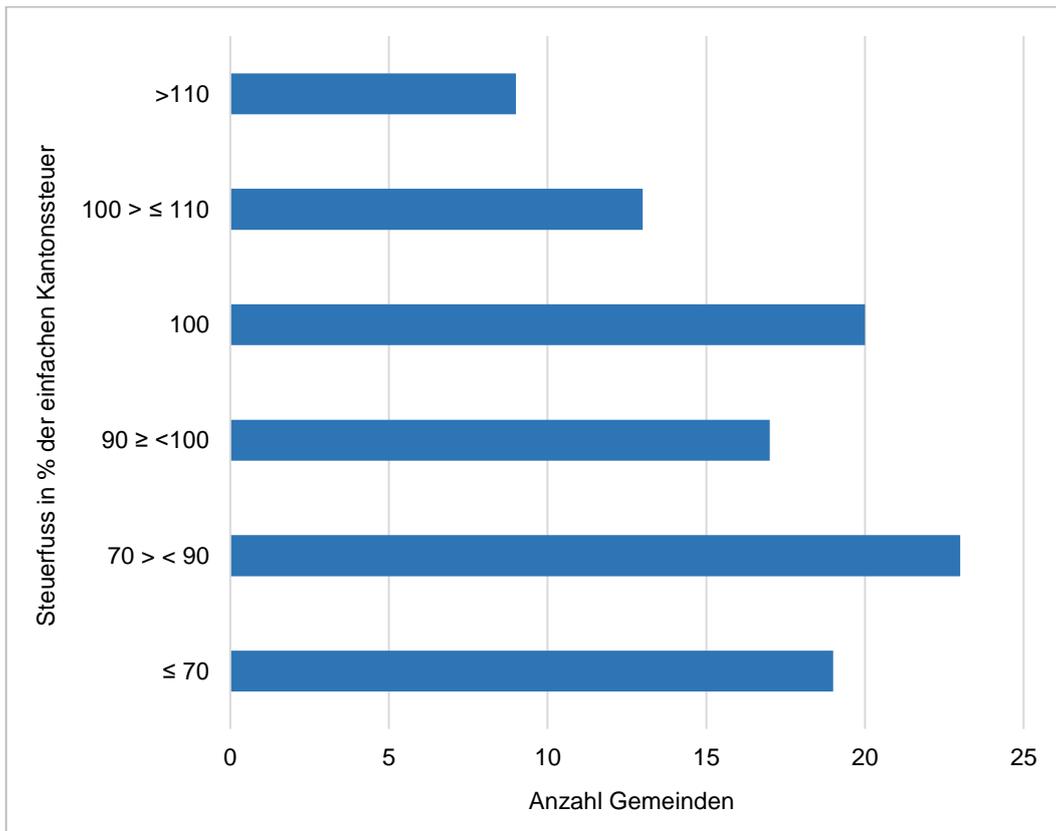


Um fünf Prozentpunkte tiefer als in den Vorjahren lag 2022 mit 90 Prozent der Median der Gemeindesteuerfüsse. Die Hälfte der Gemeinden wies einen höheren Steuerfuss auf, die andere Hälfte einen tieferen. Den höchsten Steuerfuss wandte mit 130 Prozent die Gemeinde Furna an, gefolgt von weiteren acht Gemeinden mit Steuerfüssen von 115 oder 120 Prozent. In knapp einem Drittel aller Gemeinden



bewegte sich der Steuerfuss im Bereich von 100 bis 110 Prozent. Danach folgten total 40 Gemeiden im Bereich zwischen 70 und 100 Prozent, 19 Gemeiden wiesen einen geringeren Steuerfuss von 70 oder weniger Prozenten aus. Mit 30 Prozent weiterhin den deutlich tiefsten Steuerfuss wandte die Gemeinde Rongellen an, vier Gemeiden folgten 2022 mit einem Satz von 50 Prozent.

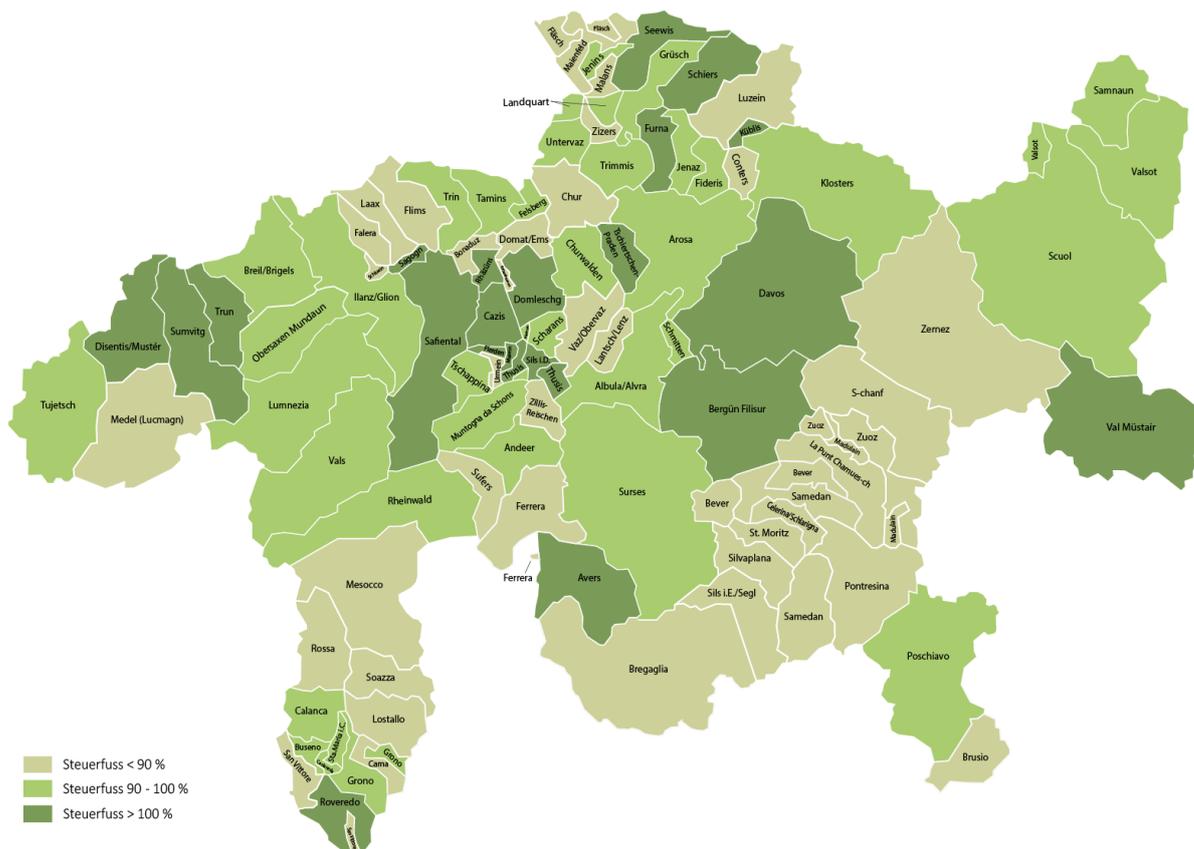
Abbildung 3: Verteilung der Bündner Gemeindesteuerfüsse, 2022





Nachfolgende Karte zeigt die geographische Verteilung der Gemeindesteuerfüsse.

Abbildung 4: Übersicht über die Bündner Gemeindesteuerfüsse, 2022



Exkurs: Steuerfüsse 2023 und 2024

2023 senkten 12 und auf Beginn des laufenden Jahres (2024) 14 weitere Gemeinden ihren Steuerfuss. Zu Steuererhöhungen kam es 2023 in zwei Gemeinden, 2024 nirgendwo. Der durchschnittliche Steuerfuss (arithm. Mittelwert) beträgt im Jahr 2024 87,7 Prozent.

Der nach Einwohnenden gewichtete Steuerfuss der beiden Jahre kann erst ausgewiesen werden, nachdem die definitiven Bevölkerungsbestände bekannt sind.

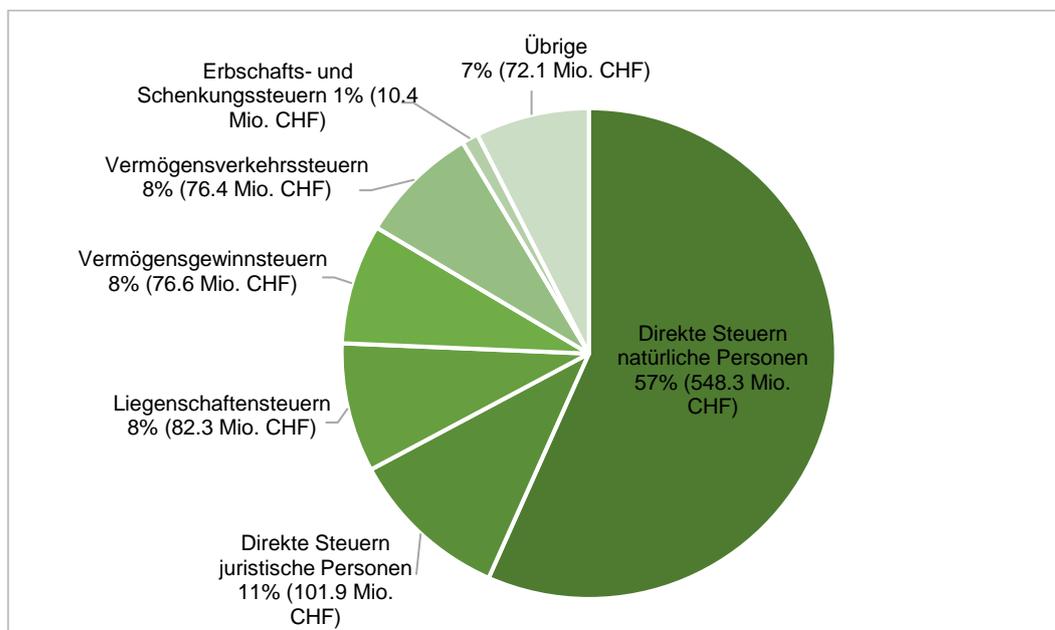


Erneuter Anstieg der Steuereinnahmen

Die Bündner Gemeinden konnten 2022 Fiskalerträge im Umfang von rund 968 Mio. CHF verbuchen. Das sind 33,4 Mio. CHF mehr als im Vorjahr (+3,6 Prozent).

Mit 1,4 Prozent unterdurchschnittlich gewachsen sind die Steuereinnahmen natürlicher Personen, welche mit 57 Prozent am meisten zum Gesamtertrag beisteuern. Die Einnahmen aus Unternehmenssteuern, welche rund 11 Prozent zum Gesamtertrag beisteuern, stiegen dagegen mit 15,7 Prozent überdurchschnittlich stark.

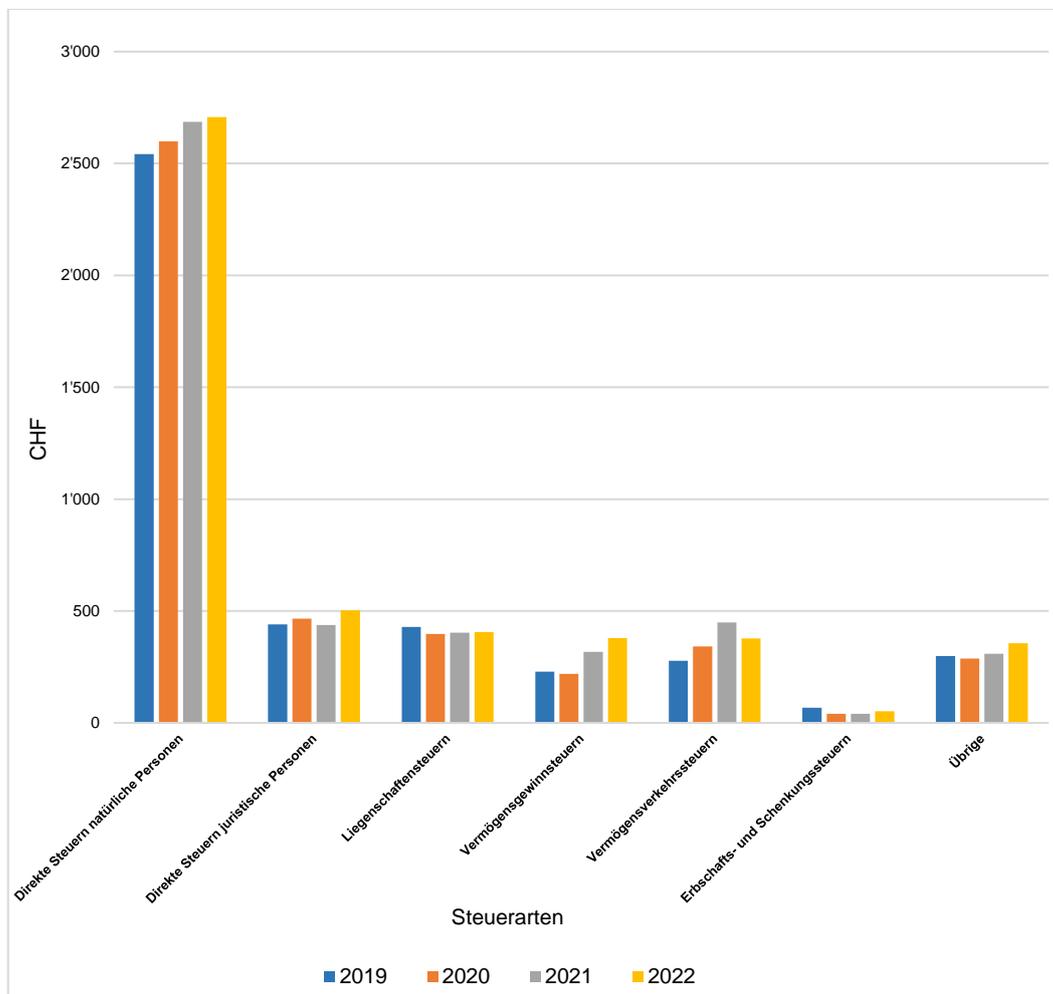
Abbildung 5: Struktur der Fiskalerträge, Summe aller Bündner Gemeinden 2022



Pro Kopf sind die direkten Steuern natürlicher Personen 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 21 CHF auf 2'707 CHF gestiegen, die Unternehmenssteuern von 437 CHF um 66 CHF auf 503 CHF. Während die Liegenschaftensteuern wie auch die Erbschafts- und Schenkungssteuern jeweils leichte Zunahmen verzeichneten, stiegen die Vermögensgewinnsteuern um 61 CHF auf neu 378 CHF pro Kopf an. Zu dieser Kategorie zählen etwa die Grundstücksgewinn- oder die Kapitalsteuern. Ein Rückgang von 449 CHF auf 377 CHF pro Kopf ist hingegen bei den Vermögensverkehrssteuern zu verzeichnen, zu denen die Handänderungssteuern zählen. Der Rückgang hier ist auch Ausdruck der wieder abnehmenden Anzahl Handänderungen 2022, nachdem in den Pandemie Jahren 2020/2021 die Nachfrage nach Immobilien stark zunahm und sich die Preissteigerungen auch in der Entwicklung dieser Steuereinnahmen widerspiegeln.



Abbildung 6: Entwicklung der Fiskalerträge pro Kopf in den Bündner Gemeinden, 2019–2022



Unter den übrigen Steuern werden Hundesteuern, Tourismusabgaben sowie nicht anders zugeordnete Abgaben summiert.



1.3 Erfolgsrechnungen 2022

89 von 101 Bündner Gemeinden erzielten 2022 einen Ertragsüberschuss in ihrer Erfolgsrechnung. Der Ertragsüberschuss im Umfang von total rund 130 Mio. CHF ist geringer als im Vorjahr, ebenso auch die Selbstfinanzierung pro Kopf.

Abbildung 7: Erfolgsrechnungen der Bündner Gemeinden – Wichtigste Kennzahlen 2022

Gemeinden mit Ertragsüberschuss	89	Gesamtertrag	1.90 Mrd. CHF
Gemeinden mit Aufwandüberschuss	12	Gesamtaufwand	1.77 Mrd. CHF
Gemeinden mit positiver Selbstfinanzierung	96	mittlere Selbstfinanzierung pro Kopf	1'683 CHF
Gemeinden mit negativer Selbstfinanzierung	5		

Der gestufte Erfolgsausweis pro Kopf weist einen um 173 CHF höheren betrieblichen Aufwand als im Vorjahr aus. Grund dafür sind vor allem höhere Personal-, Betriebs- und Transferaufwände. Da die betrieblichen Erträge dank höheren Steuereinnahmen ebenfalls um 173 CHF zulegten, verblieb das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit auf Vorjahresniveau. Auf Grund tieferer Finanzerträge und etwas höherer Aufwände entwickelte sich das Ergebnis aus Finanzierung rückläufig, ebenso tiefer als im Vorjahr lag das ausserordentliche Ergebnis. In der Summe resultierte so ein Ertragsüberschuss von 648 CHF pro Kopf (Vorjahr 795 CHF).

*Abbildung 8: Gestufter Erfolgsausweis 2021 und 2022 (in CHF, pro Kopf)**

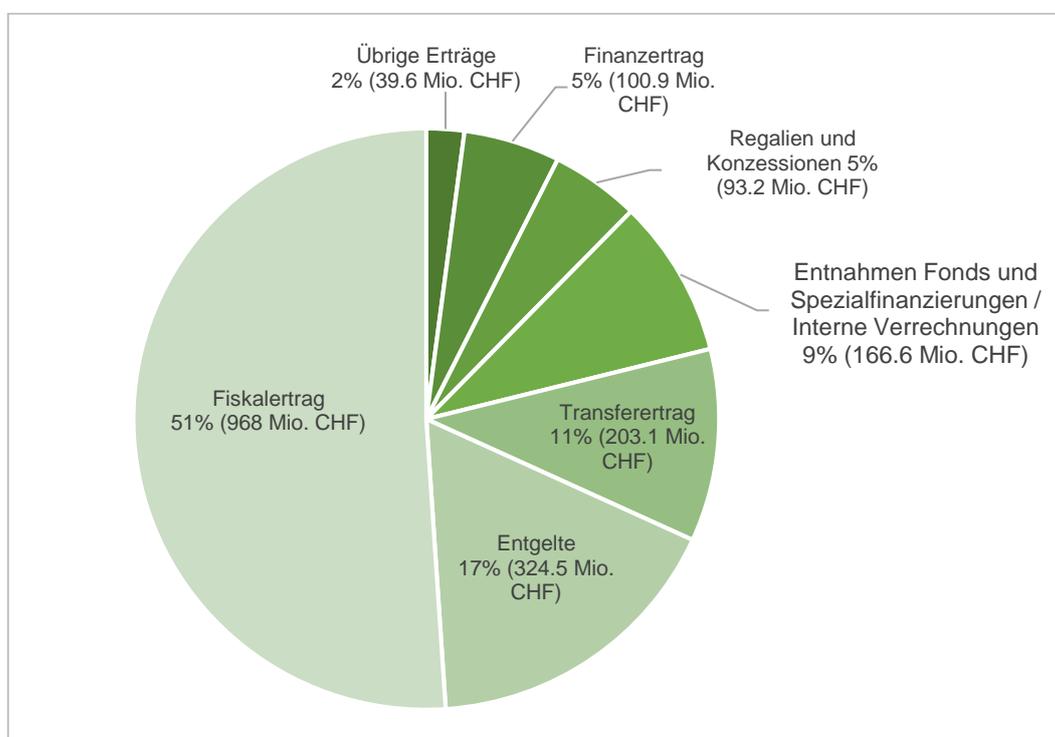
	2021	2022	+/-
Betrieblicher Aufwand gemäss gestuftem Erfolgsausweis	7'431	7'604	173
Betrieblicher Ertrag gemäss gestuftem Erfolgsausweis	7'872	8'045	173
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	441	441	-
Finanzaufwand	106	144	38
Finanzertrag	574	498	-76
Ergebnis aus Finanzierung	468	354	-114
Operatives Ergebnis	909	795	-114
a.o. Aufwand	303	290	-13
a.o. Ertrag	189	142	-47
Ausserordentliches Ergebnis	-114	-148	-34
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	795	648	-147

*ohne interne Verrechnungen



Die Steuereinnahmen sorgten insgesamt für gut die Hälfte (51 Prozent) aller Gemeindeerträge. Nächstwichtigste Einnahmequellen waren die Entgelte. Dabei handelt es sich um Benutzungsgebühren und Dienstleistungen, worunter etwa Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Stromgebühren fallen. Unter dieser Position werden weiter auch Verkaufserlöse, Rückerstattungen, Gebühren für Amtshandlungen oder ähnliches summiert. An dritter Position folgten mit einem Anteil von 11 Prozent die Transfererträge (etwa Beiträge und Entschädigungen von Gemeinwesen und Dritten oder im Rahmen des Finanzausgleichs). Die Regalien und Konzessionen trugen rund 5 Prozent zu den Einnahmen bei.

Abbildung 9: Ertragsstruktur der Bündner Gemeinden, 2022

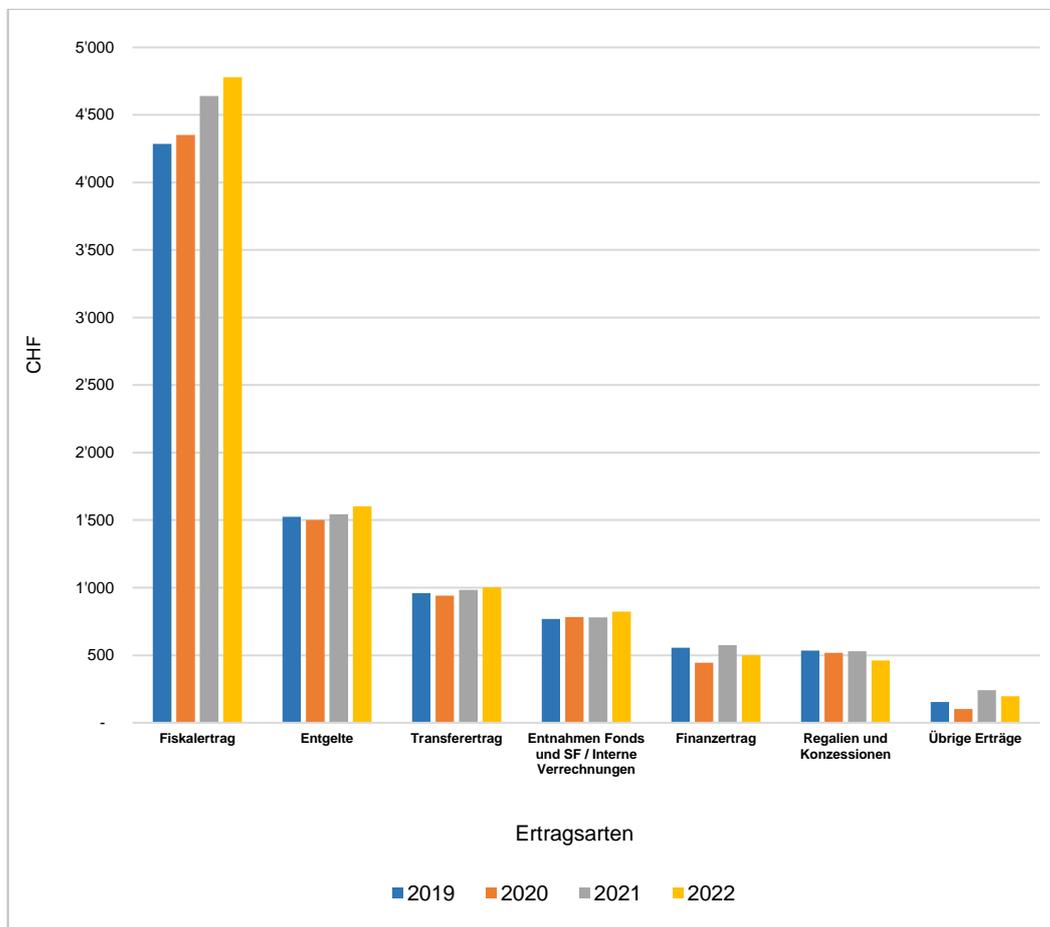


Die Fiskalerträge von 968 Mio. CHF entsprachen pro Kopf 4'779 CHF, 138 CHF mehr als im Vorjahr (vgl. dazu auch Abb. 5 und 6). Die Entgelte stiegen pro Kopf um 58 CHF auf 1'602 CHF an, die Transfererträge um 19 CHF auf 1'003 CHF. Ein deutlicher Rückgang ist bei den Financerträgen zu verzeichnen, die sich von 574 CHF (2021) auf noch 498 CHF (2022) minderten. Einzelne Buchungen in bevölkerungsstarken Gemeinden beeinflussten hier das Ergebnis wesentlich.

Einen Rückgang um 71 CHF pro Kopf gab es schliesslich auch bei den Regalien und Konzessionen, die 2022 noch 460 CHF zum Gesamtertrag pro Kopf beisteuern. Der Rückgang ist vor allem auf teilweise tiefere Erträge aus Wasserzinsen zurückzuführen.



Abbildung 10: Entwicklung der Erträge pro Kopf in den Bündner Gemeinden, 2019–2022

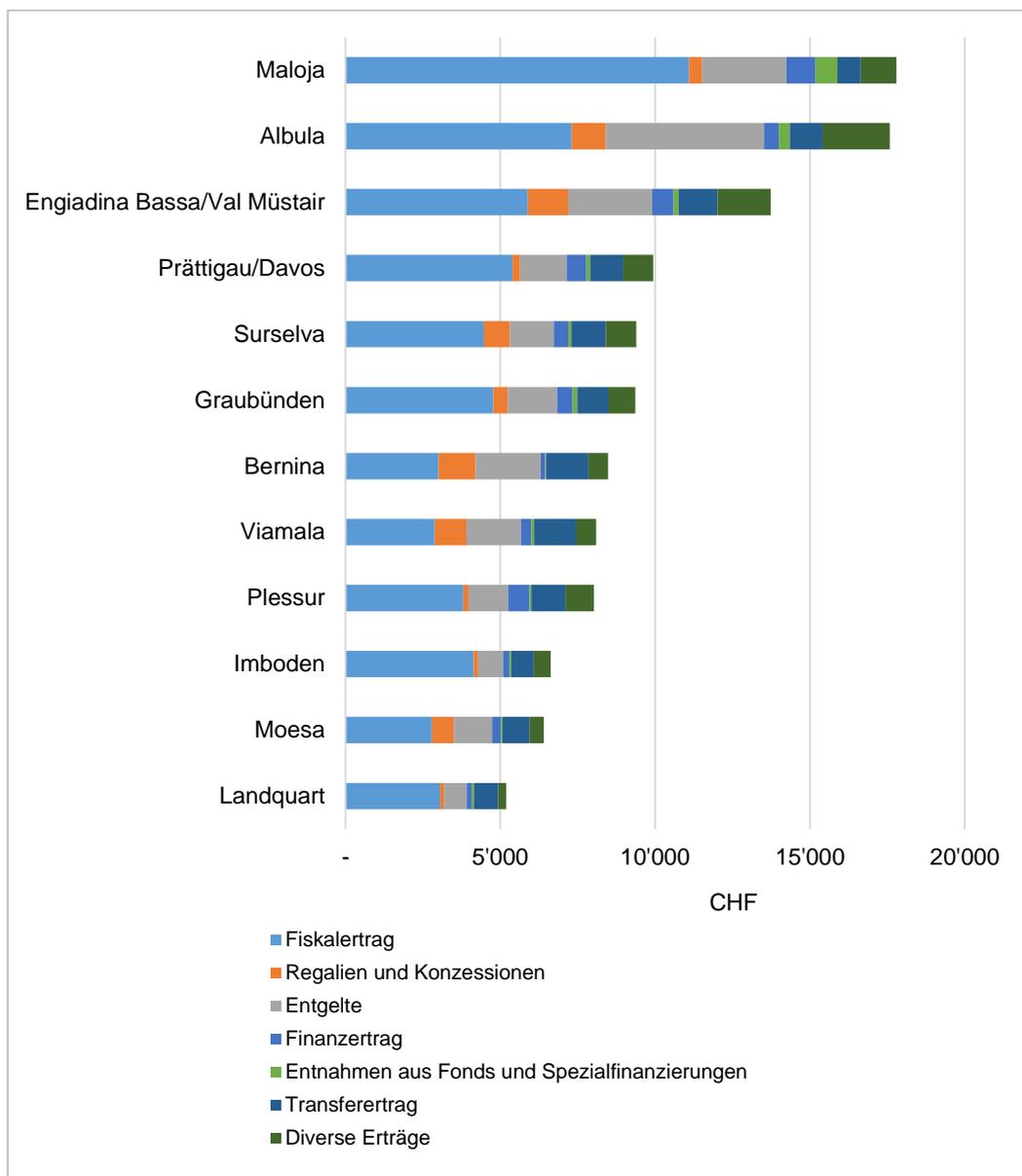


Grosse Unterschiede bei Ertrags- und Aufwandsstrukturen

Bei der Höhe der Erträge und deren Zusammensetzung zeigten sich deutliche Differenzen zwischen den Gemeinden. Die Gemeinden der Region Maloja etwa weisen mit 11'093 CHF deutlich am meisten Steuereinnahmen pro Kopf aus. Zusammen mit den weiteren Erträgen ergab dies einen Gesamtertrag pro Kopf von 17'793 CHF. Mit 17'580 CHF dicht dahinter folgten die Gemeinden der Region Albula. Hier sind vor allem die hohen Einnahmen aus Entgelten ein wichtiger Faktor. Am drittmeisten Erträge wiesen die Gemeinden der Region Engiadina Bassa/Val Müstair aus, ehe im Mittelfeld die Unterschiede vergleichsweise klein sind. Am wenigsten Erträge pro Kopf generierten die Regionen Imboden, Moesa und Landquart. Neben den Steuereinnahmen erzielten die Gemeinden dieser Regionen eher wenige Erträge aus anderen Quellen.



Abbildung 11: Ertrag und Ertragsstruktur in den Bündner Gemeinden 2022
(aggregiert zu Regionen, pro Kopf)



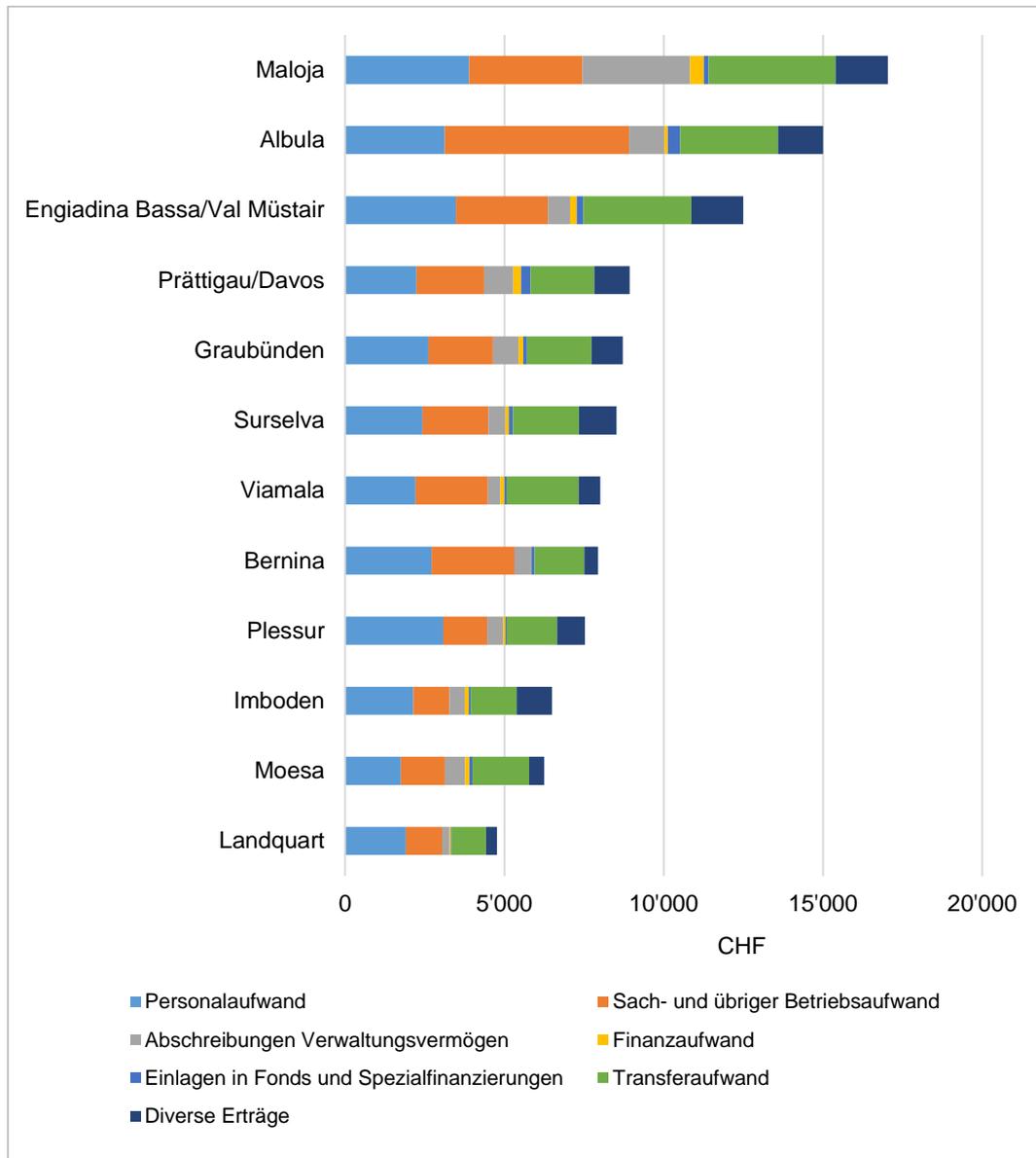
Graubünden = Kt. Mittelwert

Bei Betrachtung der Aufwandsstrukturen ergibt sich beinahe dieselbe Reihenfolge. Die Gemeinden der Region Maloja verbuchten nicht nur insgesamt den höchsten Aufwand pro Kopf, sondern auch den grössten Personal-, Abschreibungs- und Transferaufwand. Die Gemeinden der Region Albula wiesen derweil wie bereits in den Vorjahren den deutlich grössten Sach- und übrigen Betriebsaufwand aus.

Im kantonalen Mittel wurden pro Kopf Aufwände von total 8'713 CHF verbucht, 2'616 CHF davon entfielen auf den Personalaufwand.



Abbildung 12: Aufwand und Aufwandsstruktur in den Bündner Gemeinden 2022
(aggregiert zu Regionen, pro Kopf)



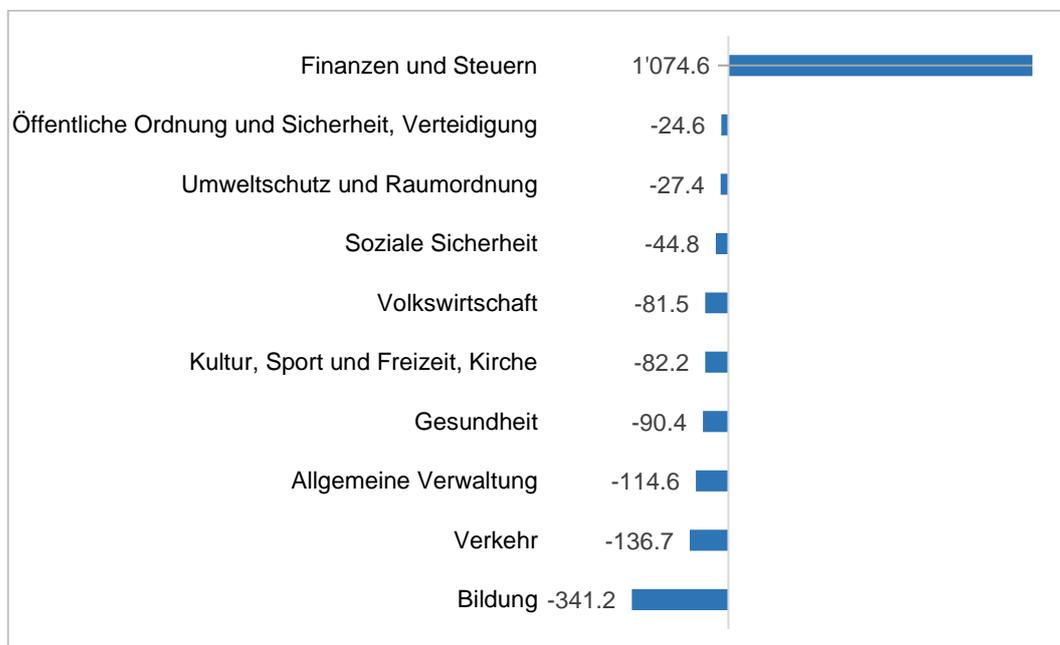
Graubünden = Kt. Mittelwert

Bildung und Verkehr mit grösstem Aufwand

Ein Blick auf die einzelnen Funktionen zeigt, dass auch 2022 der Bildungsbereich nach wie vor der mit Abstand grösste Nettoaufwand für die Gemeinden generierte. Danach folgten der Verkehr sowie die Allgemeine Verwaltung, noch vor dem Gesundheitswesen.



Abbildung 13: Nettoaufwand und -ertrag der Bündner Gemeinden nach Funktionen, 2022 (in Mio. CHF)



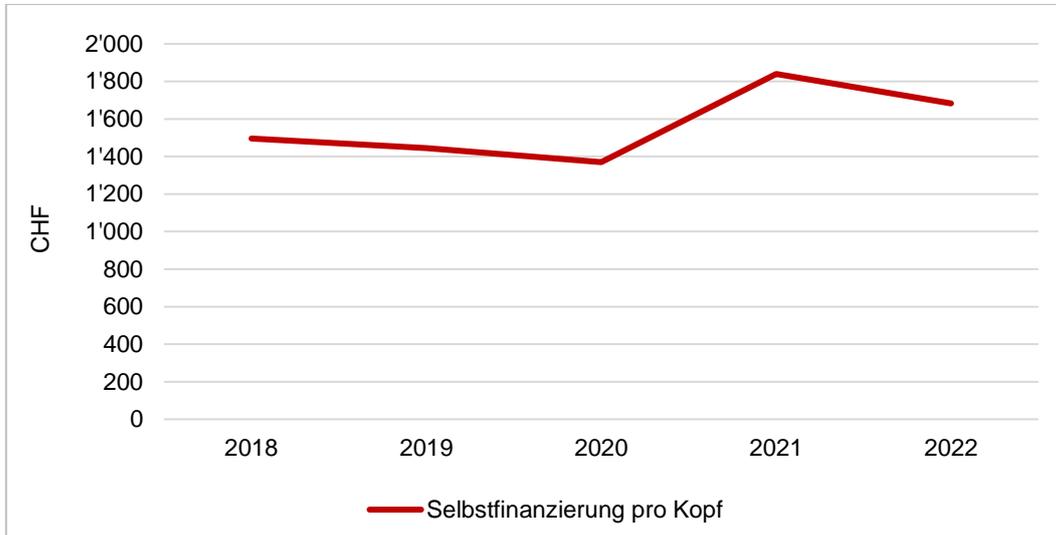
Etwas tiefere Selbstfinanzierung

Die Bündner Gemeinden erzielten 2022 zusammen eine Selbstfinanzierung in Höhe von 340,8 Mio. CHF. Das sind rund 30 Mio. CHF weniger als im Vorjahr, wobei 2021 einige Sondereffekte (z. B. höhere Konzessionseinnahmen) das Ergebnis massgeblich beeinflussten.

Pro Kopf sank die Selbstfinanzierung von 1'840 auf 1'683 CHF, was somit dem zweithöchsten Stand der letzten Jahre entspricht.



Abbildung 14: Entwicklung der Selbstfinanzierung pro Kopf

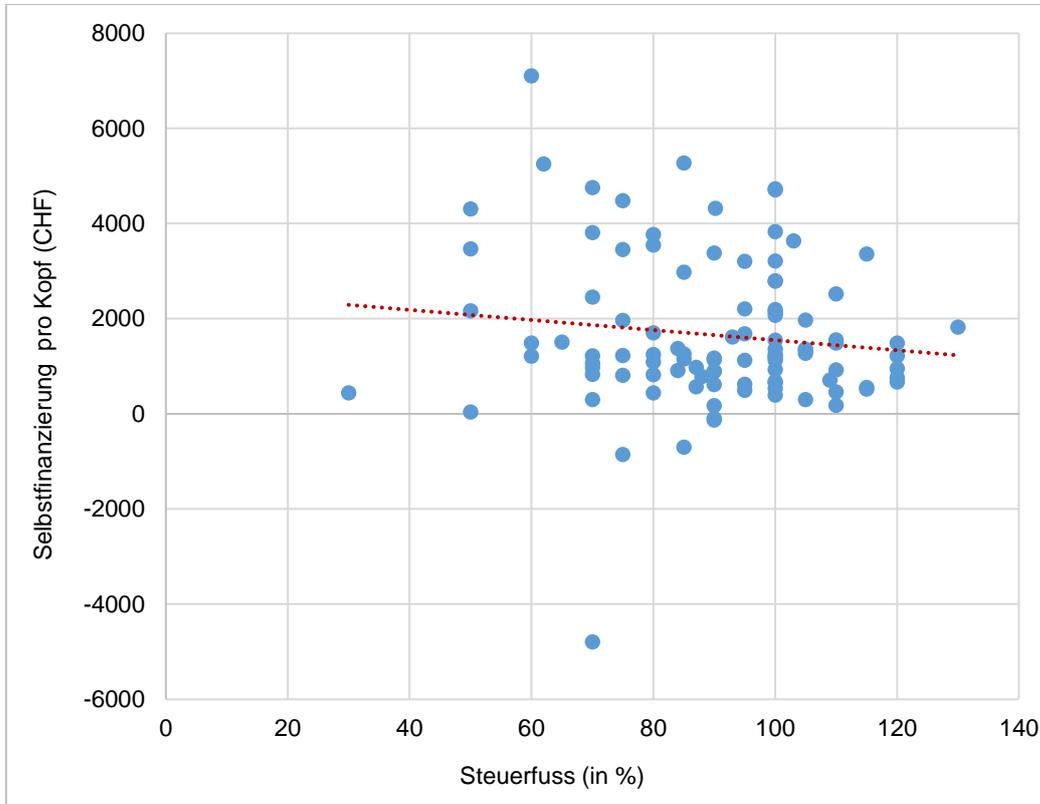


Die Selbstfinanzierung ist die Grundlage für eine Reihe von Finanzkennzahlen (vgl. nachfolgende Kapitel [1.4 Investitionsrechnungen 2022](#), [1.6 Finanzkennzahlen 2022](#)).

Die nächste Abbildung zeigt das Verhältnis zwischen der Selbstfinanzierung pro Kopf und dem Steuerfuss einer Gemeinde. Jeder Punkt stellt eine Gemeinde dar. Gemeinden mit einem tieferen Steuerfuss generierten auch 2022 tendenziell eine etwas höhere Selbstfinanzierung als Gemeinden mit überdurchschnittlich hohem Steuerfuss, wobei der Trend (rote Linie) nicht sehr ausgeprägt ist.



Abbildung 15: Selbstfinanzierung pro Kopf und Steuerfuss, 2022

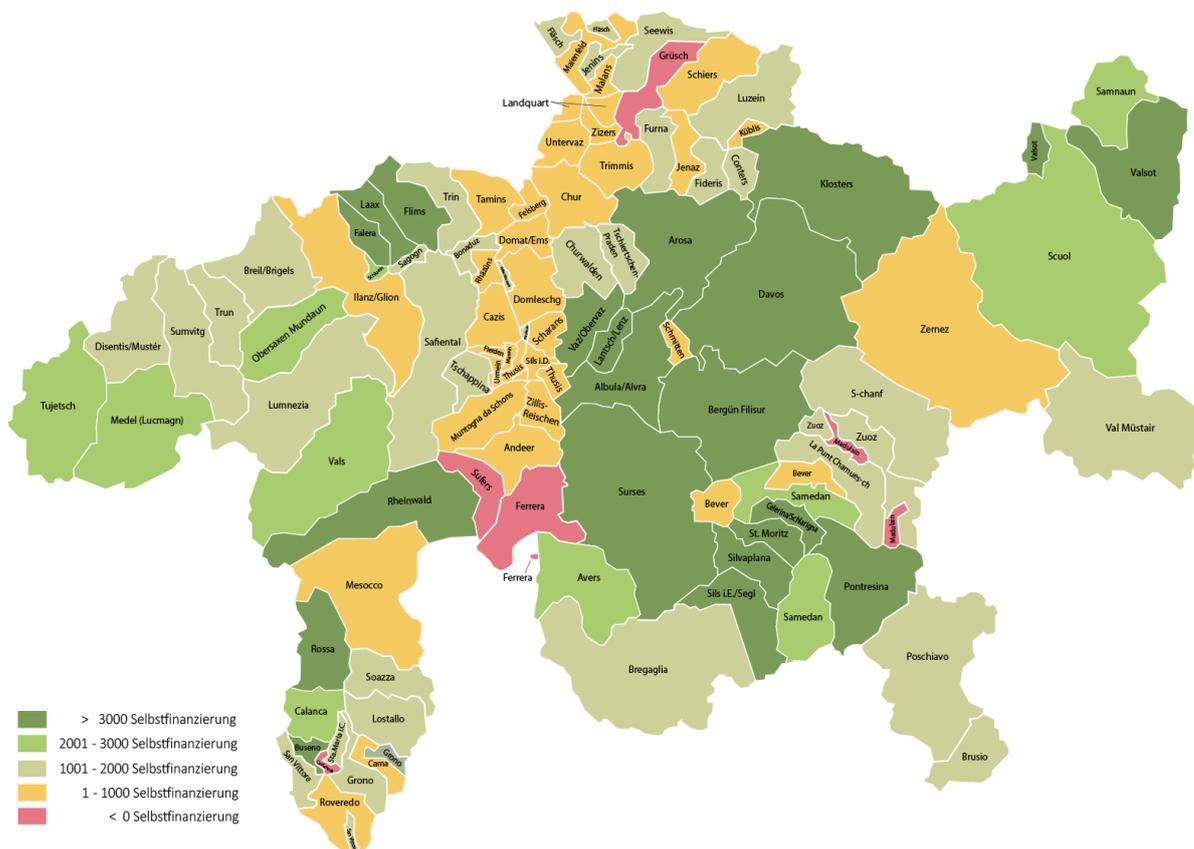


Zwischen der höchsten (7'100 CHF) und der tiefsten (-4'794 CHF) Selbstfinanzierung pro Kopf lagen fast 11'900 CHF Differenz. Total fünf Gemeinden wiesen im Berichtsjahr eine negative Selbstfinanzierung auf.

Die nächste Karte gibt einen Überblick über die Selbstfinanzierung pro Kopf in den einzelnen Gemeinden. Vor allem zahlreiche touristisch geprägte Gemeinden wiesen eine überdurchschnittlich hohe Selbstfinanzierung auf, daneben aber auch einzelne mit grossen Erträgen aus der Wasserkraft.



Abbildung 16: Übersicht über die Selbstfinanzierung pro Kopf, 2022 (in CHF)





1.4 Investitionsrechnungen 2022

Mit netto 258,1 Mio. CHF investierten die Bündner Gemeinden 2022 etwas weniger als im Vorjahr.

Abbildung 17: Investitionsrechnungen 2022 – Wichtigste Kennzahlen

Investitionsausgaben	total	385,9 Mio. CHF
Investitionseinnahmen	total	127,8 Mio. CHF
Nettoinvestitionen	total	258,1 Mio. CHF

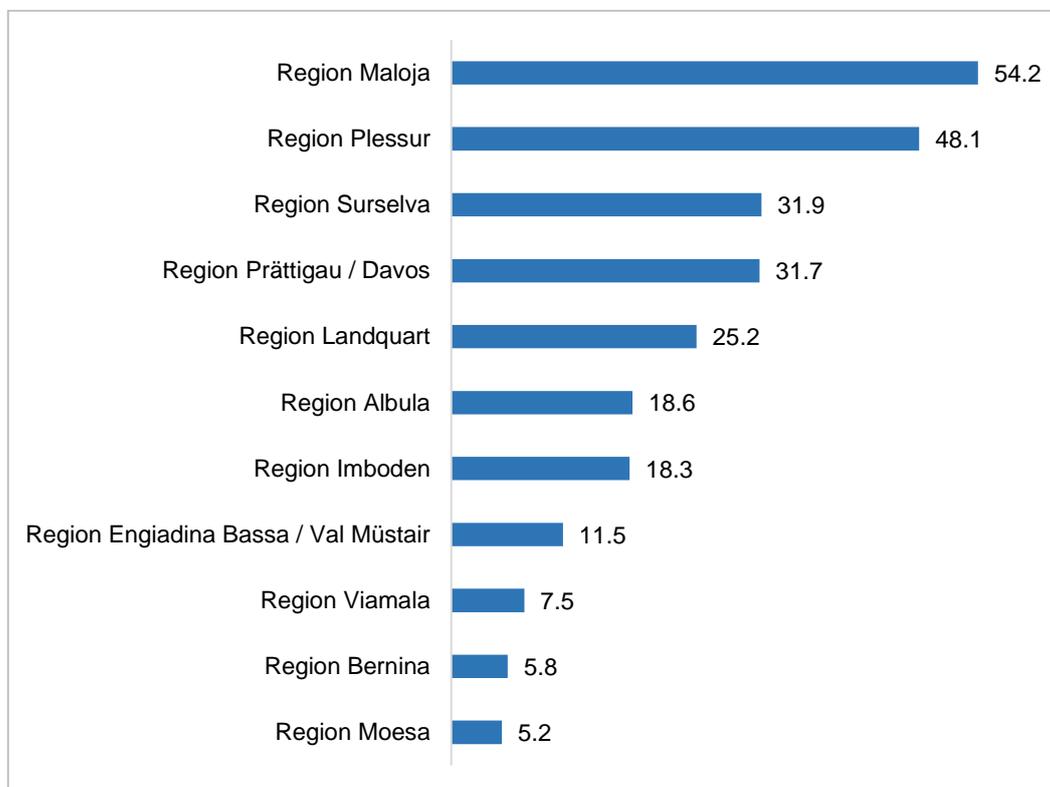
Gegenüber 2021 (Nettoinvestitionen im Umfang von 284,5 Mio. CHF) nahmen die Investitionen der Gemeinden 2022 um 26,4 Mio. CHF (-9,3 Prozent) ab. Sowohl die Investitionsausgaben (-8,1 Prozent) als auch die in der Investitionsrechnung verbuchten Einnahmen (-5,5 Prozent) liegen unter den Vorjahreswerten.

Region Maloja mit höchsten Investitionen

Die Gemeinden der Region Maloja investierten 2022 mit 54,2 Mio. CHF am meisten, gefolgt von den Gemeinden der Region Plessur mit der Stadt Chur sowie der Surselva. Am wenigsten investiert wurde in den Gemeinden der Regionen Viamala, Bernina und Moesa.



**Abbildung 18: Nettoinvestitionen der Bündner Gemeinden nach Regionen, 2022
(in Mio. CHF)**

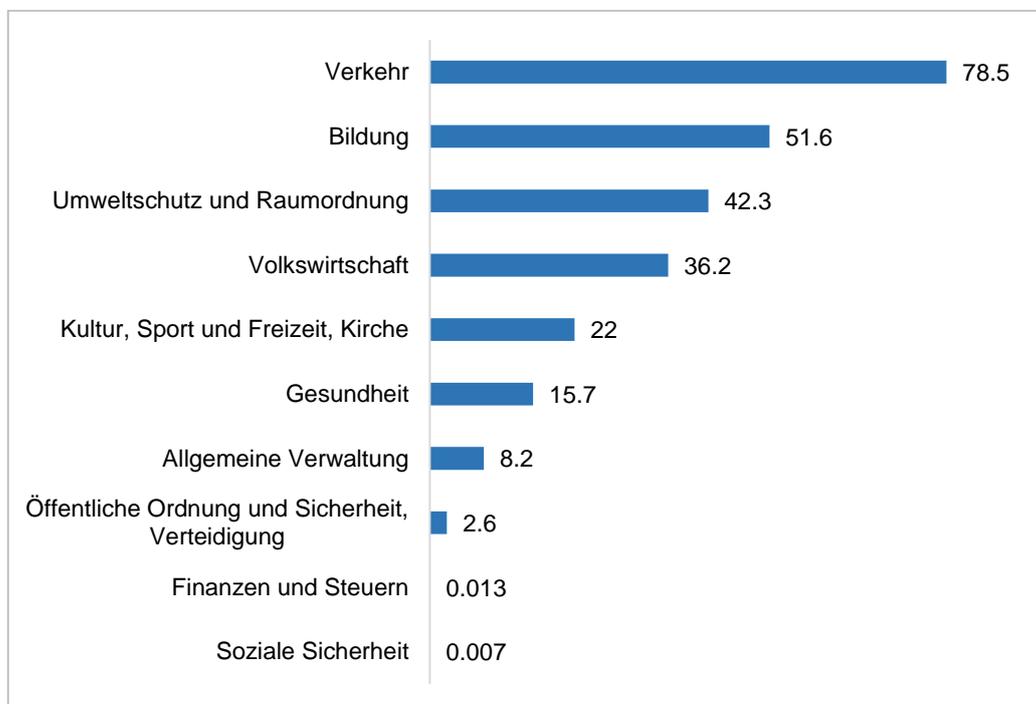


Verkehrsinvestitionen am höchsten

Gleich wie im Vorjahr investierten die Gemeinden auch 2022 mit 78,5 Mio. CHF am meisten in den Verkehrsbereich. Der Bereich Bildung folgt mit Nettoinvestitionen in Höhe von 51,6 Mio. CHF.



Abbildung 19: Nettoinvestitionen der Bündner Gemeinden nach Funktionen, 2022 (in Mio. CHF)

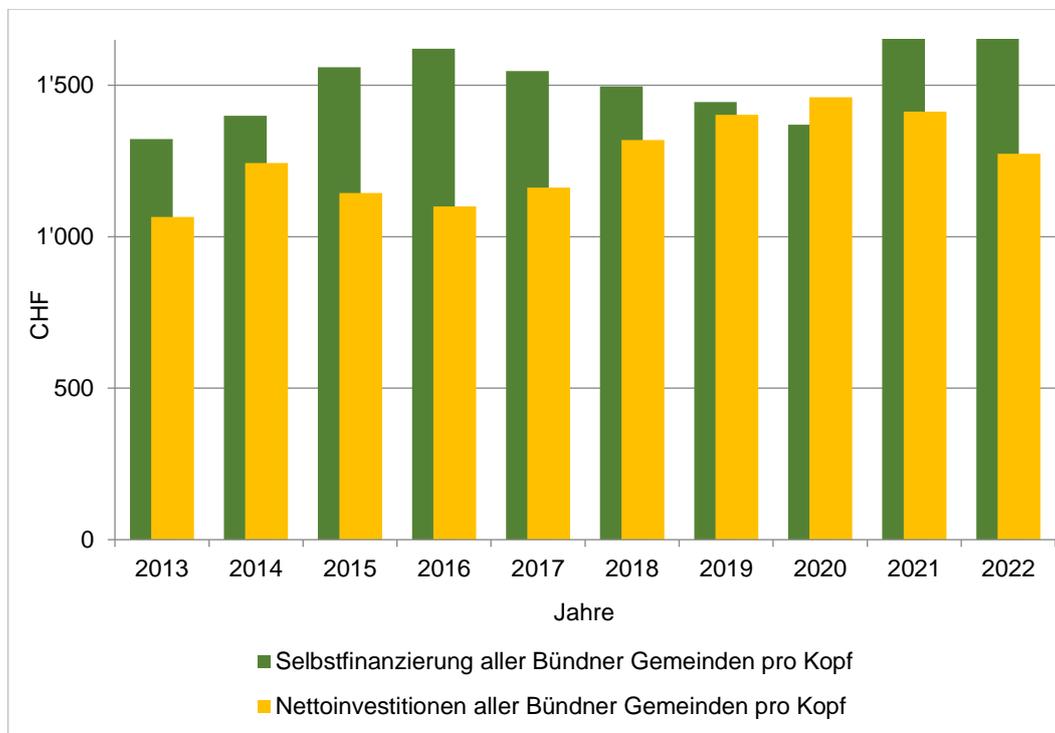


Nettoinvestitionen durch Selbstfinanzierung gedeckt

Die 1'274 CHF Nettoinvestitionen der Gemeinden pro Kopf liegen um 139 CHF unter dem Vorjahreswert. Die mittlere Selbstfinanzierung von 1'683 CHF pro Kopf reichte so problemlos zur Deckung der Nettoinvestitionen aus (vgl. [Kapitel 1.6.1 Selbstfinanzierungsgrad in Prozent](#)), durch den Finanzierungsüberschuss konnte das Nettovermögen insgesamt gesteigert werden (vgl. [Kapitel 1.6.3 Nettoschuld pro Kopf](#)).



Abbildung 20: Nettoinvestitionen und Selbstfinanzierung pro Kopf, 2013–2022



1.5 Bilanzen per 31. Dezember 2022

Das Vermögen der Gemeinden hat 2022 weiter zugenommen. Ein Blick auf die Bilanzen der Gemeinden bestätigt die insgesamt gesunden Finanzhaushalte.

Abbildung 21: Kennzahlen Bilanz aller Gemeinden 2022 pro Kopf (in CHF)

	2021	2022	+/-
Finanzvermögen	13'134	13'403	270
Verwaltungsvermögen	9'636	9'926	291
Total Aktiven	22'769	23'330	561
Fremdkapital	5'915	5'817	-98
Eigenkapital	16'854	17'513	659
Total Passiven	22'769	23'330	561

Das **Finanzvermögen** umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können. Mit 13'403 CHF lag



das Finanzvermögen pro Kopf Ende 2022 270 CHF höher als ein Jahr zuvor. Absolut betrug es gut 2,7 Mrd. CHF. Fast die Hälfte davon entfiel auf Grundstücke und Liegenschaften.

Das **Verwaltungsvermögen** umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen. Auch das Verwaltungsvermögen hat 2022 zugenommen und beträgt nun 9'926 CHF pro Kopf, was absolut gut 2 Mrd. CHF entsprach. Zum Verwaltungsvermögen gehören etwa Schulanlagen, Gemeindestrassen, Wasserversorgungen oder Flussverbauungen.

Das **Fremdkapital** pro Kopf ist um 98 CHF gesunken und belief sich noch auf 5'817 CHF. Insgesamt betrug es knapp 1,2 Mrd. CHF. Gut zwei Drittel davon bestanden aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Das **Eigenkapital** umfasst die Verpflichtungen und Vorschüsse gegenüber den Spezialfinanzierungen, Vorfinanzierungen, Fonds sowie die kumulierten Aufwand- und Ertragsüberschüsse aus der Erfolgsrechnung. Das pro Kopf ausgewiesene Eigenkapital lag Ende 2022 mit 17'513 CHF um 659 CHF höher als ein Jahr zuvor. Kumuliert belief sich das Eigenkapital sämtlicher Gemeinden per Ende 2022 auf über 3,5 Mrd. CHF. Mehr als die Hälfte trug dazu das frei verfügbare Eigenkapital (kumulierte Bilanzüberschüsse) bei.

Mit nachfolgender Übersicht lassen sich die Grössenverhältnisse der verschiedenen Bilanzpositionen am Ende des Rechnungsjahrs 2022 detailliert einordnen.



Abbildung 22: Zusammensetzung der Bilanzsumme aller Gemeinden, 2022

Aktiven	in CHF	in %	Passiven	in CHF	in %
Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	470'704'040	17.3%	Laufende Verbindlichkeiten	232'780'062	19.8%
Forderungen	540'768'354	19.9%	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	37'244'407	3.2%
Kurzfristige Finanzanlagen	41'630'059	1.5%	Passive Rechnungsabgrenzungen	51'221'504	4.3%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	255'481'376	9.4%	Kurzfristige Rückstellungen	9'245'763	0.8%
Vorräte und angefangene Arbeiten	7'021'021	0.3%	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	782'165'725	66.4%
Langfristige Finanzanlagen	139'490'444	5.1%	Langfristige Rückstellungen	28'415'093	2.4%
Sachanlagen Finanzvermögen	1'259'384'951	46.4%	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	37'026'978	3.1%
Forderungen gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	208'936	0.0%			
Total Finanzvermögen	2'714'689'181	100%	Total Fremdkapital	1'178'099'530	100.0%
Sachanlagen Verwaltungsvermögen	1'687'474'553	83.9%	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	537'806'352	15.2%
Immaterielle Anlagen	24'118'786	1.2%	Fonds	120'972'127	3.4%
Darlehen	71'125'684	3.5%	Vorfinanzierungen	195'550'876	5.5%
Beteiligungen	190'070'902	9.5%	Übriges Eigenkapital	890'751'010	25.1%
Investitionsbeiträge	89'558'091	4.5%	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	1'801'948'249	50.8%
Kumulierte zusätzliche Abschreibungen	-51'909'054	-2.6%			
Total Verwaltungsvermögen	2'010'438'962	100%	Total Eigenkapital	3'547'028'613	100.0%
Total Aktiven	4'725'128'144		Total Passiven	4'725'128'144	



Nettovermögen nimmt zu

Bei Subtraktion des Finanzvermögens vom Fremdkapital resultiert als Differenz die Nettoschuld (resp. bei negativem Vorzeichen das Nettovermögen einer Gemeinde). Die Nettoschuld oder eben das Nettovermögen ist ein wichtiger Gradmesser für die Verschuldungs- resp. Vermögenssituation einer Gemeinde.

Abbildung 23: Nettoschuld / -vermögen aller Bündner Gemeinden per Ende 2022 (in CHF)

	2021	2022	+/-
Finanzvermögen	2'644'770'595	2'714'688'181	69'918'586
Fremdkapital	1'191'169'133	1'178'099'530	-13'069'602
Nettoschuld / -vermögen	-1'453'601'462	-1'536'589'651	-82'988'189

Das kumulierte Nettovermögen aller Gemeinden lag Ende 2022 mit 1,54 Mrd. CHF um fast 83 Mio. CHF höher als ein Jahr zuvor.

Das Nettovermögen bzw. die Nettoschuld pro Kopf ist eine wichtige Finanzkennzahl, auf die im [Kapitel 1.6.3](#) gesondert eingegangen wird.



1.6 Finanzkennzahlen 2022

Die Finanzkennzahlen der Bündner Gemeinden unterstreichen die in der Summe gesunden Finanzhaushalte.

Finanzkennzahlen bilden wichtige Kenngrößen für die Führung und Steuerung einer Gemeinde und zeigen finanzpolitische Trends auf. Damit Gemeinden untereinander verglichen werden können, gelten für die Berechnung dieser Finanzkennzahlen schweizweit harmonisierte Definitionen.

Das Amt für Gemeinden ermittelt aus den eingereichten Daten der Jahresrechnungen insbesondere die nachfolgenden Finanzkennzahlen (vgl. Art. 30 Finanzhaushaltverordnung für die Gemeinden; FHVG; BR 710.200):

- a) Selbstfinanzierungsgrad in Prozent
- b) Zinsbelastungsanteil in Prozent
- c) Nettoschuld in CHF pro Kopf
- d) Selbstfinanzierungsanteil in Prozent
- e) Kapitaldienstanteil in Prozent
- f) Bruttoverschuldungsanteil in Prozent
- g) Investitionsanteil in Prozent

Auf die entsprechenden Definitionen und Richtwerte wird nachfolgend bei jeder Finanzkennzahl kurz eingegangen. Für die Beurteilung des Finanzhaushalts einer einzelnen Gemeinde sind die Finanzkennzahlen in der Regel über einen mehrjährigen Zeitraum zu betrachten.

Hinweis: Bei den nachfolgenden Zeitreihen sind für das Jahr 2018 nur die HRM2-Gemeinden aufgeführt. Seit dem Rechnungsjahr 2019 werden alle Jahresrechnungen nach HRM2 geführt.

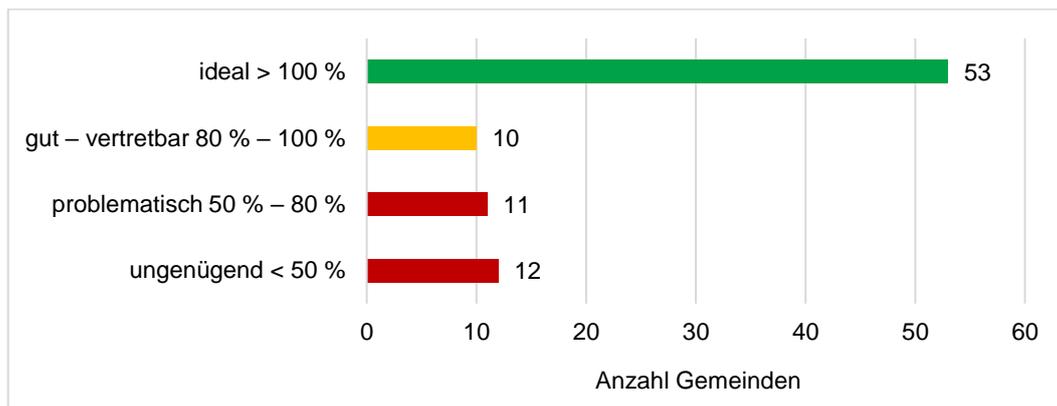


1.6.1 Selbstfinanzierungsgrad in Prozent

Setzt man die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zu den Nettoinvestitionen, resultiert der Selbstfinanzierungsgrad in Prozent. Er zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 Prozent sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt.

Gut die Hälfte der Bündner Gemeinden wies 2022 einen als ideal definierten Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent aus. All diese Gemeinden konnten ihre Nettoinvestitionen vollumfänglich selber finanzieren und Schulden abbauen bzw. ihr Vermögen erhöhen.

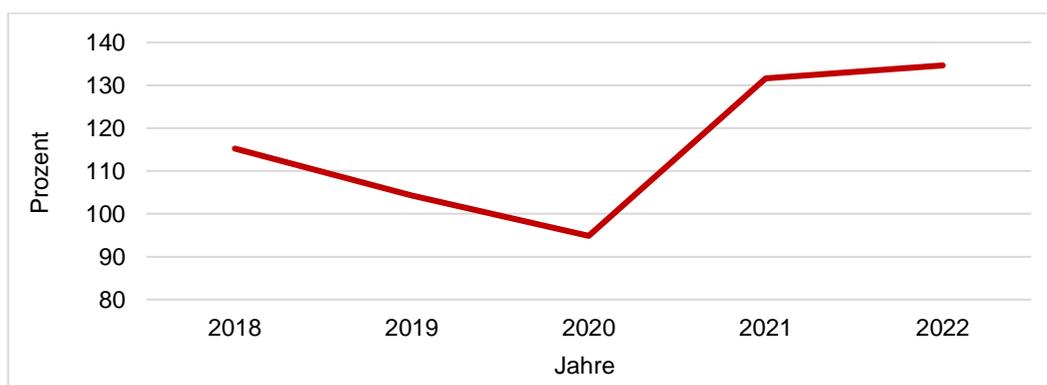
Abbildung 24: Selbstfinanzierungsgrad* in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2022



* Aufgrund eines Überschusses aus Investitionseinnahmen konnte bei 15 Gemeinden kein Selbstfinanzierungsgrad berechnet werden.

Diese Kennzahl kann starken Schwankungen unterliegen und sollte daher mittelfristig betrachtet werden. Der mittlere Selbstfinanzierungsgrad über alle Gemeinden hinweg hat 2022 von 131,6 (2021) auf 134,6 Prozent zugenommen.

Abbildung 25: Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



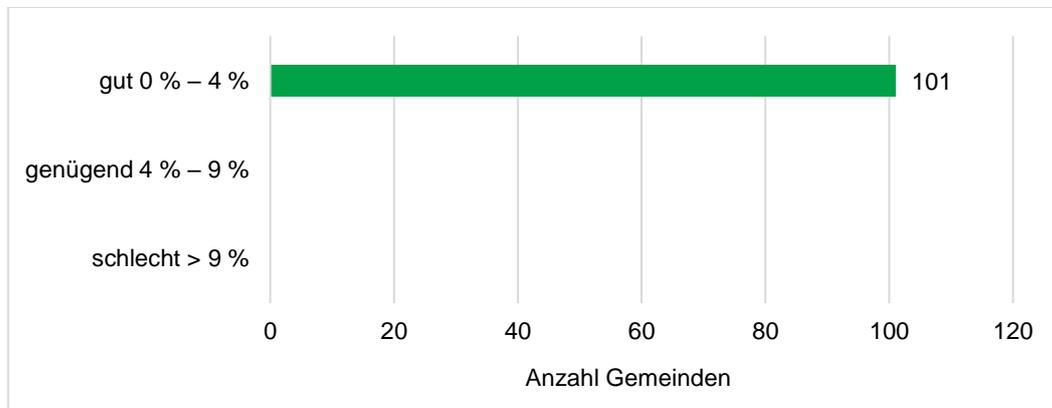


1.6.2 Zinsbelastungsanteil in Prozent

Der Zinsbelastungsanteil entspricht dem Nettozinsaufwand in Prozenten des laufenden Ertrags. Er sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Zinsaufwand gebunden ist. Umso tiefer dieser Wert ist, desto grösser ist der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde.

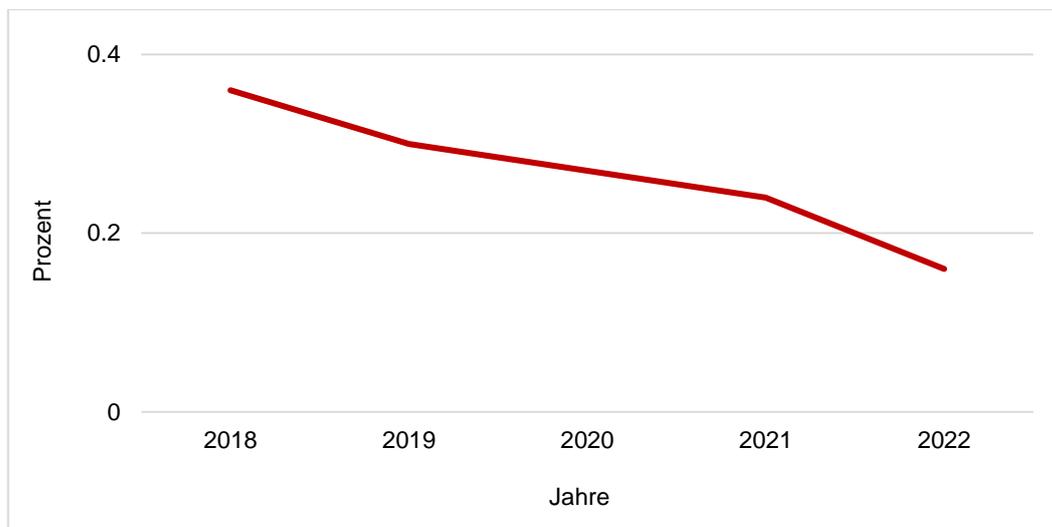
Wie in den Vorjahren wiesen auch 2022 sämtliche Bündner Gemeinden einen tiefen resp. guten Zinsbelastungsanteil aus.

Abbildung 26: Zinsbelastungsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2022



Der mittlere Zinsbelastungsanteil sank 2022 von 0,24 Prozent auf 0,16 Prozent.

Abbildung 27: Entwicklung des Zinsbelastungsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



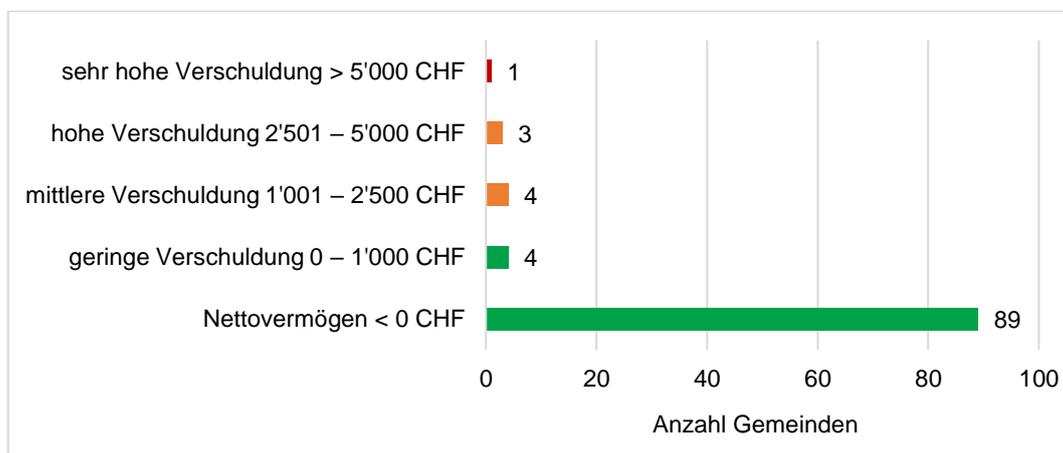


1.6.3 Nettoschuld in CHF pro Kopf

Die Nettoschuld in CHF pro Kopf ist das Fremdkapital abzüglich des Finanzvermögens, geteilt durch die ständige Wohnbevölkerung. Diese Finanzkennzahl wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Ein negativer Wert (mehr Finanzvermögen als Fremdkapital) entspricht einem Nettovermögen pro Kopf.

Gleich wie im Vorjahr wies lediglich eine Gemeinde per Ende 2022 eine sehr hohe Nettoschuld von über 5'000 CHF aus. Drei Gemeinden hatten eine hohe Verschuldung, vier Gemeinden eine mittlere Verschuldung, vier Gemeinden eine geringe Verschuldung. 89 Gemeinden wiesen ein Nettovermögen aus.

Abbildung 28: Nettoschuld pro Kopf in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2022



Das Nettovermögen pro Kopf ist 2022 deutlich um 369 CHF auf neu 7'587 CHF angestiegen.

Abbildung 29: Entwicklung des mittleren Nettovermögens pro Kopf, 2018–2022

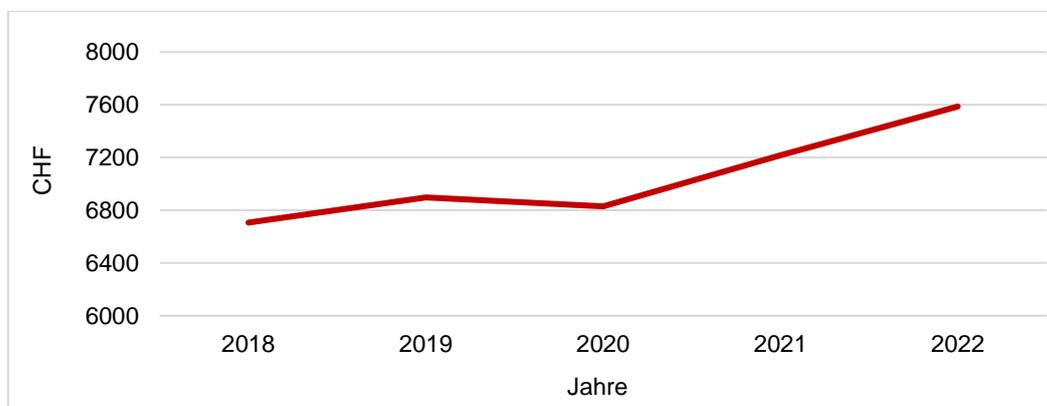
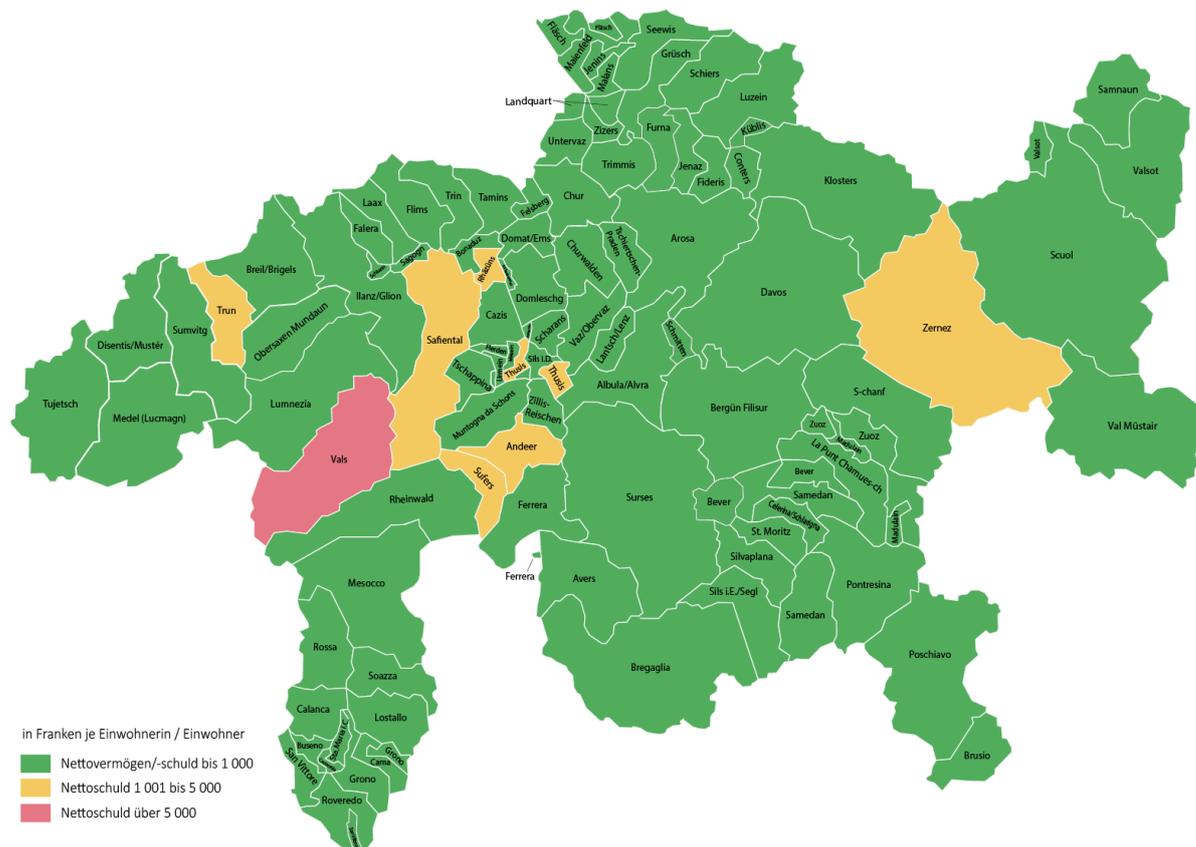




Abbildung 30: Übersicht über die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen pro Kopf in den Gemeinden, 2022



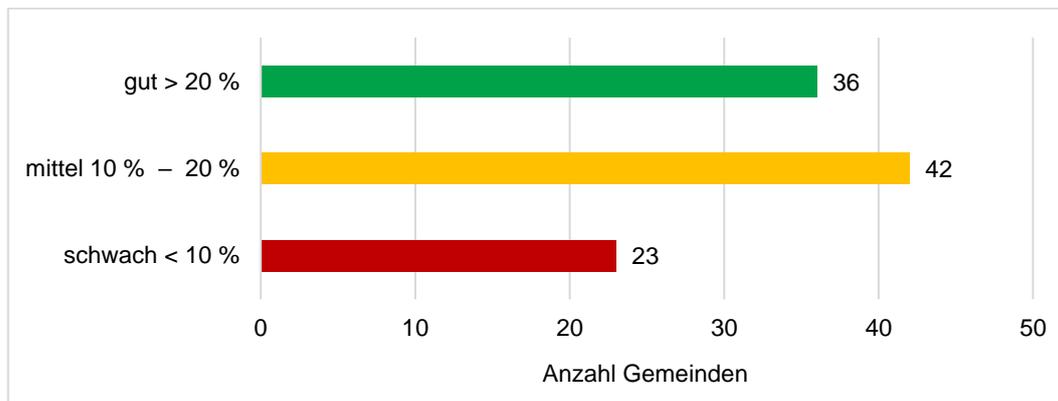


1.6.4 Selbstfinanzierungsanteil in Prozent

Diese Kennzahl setzt die Selbstfinanzierung ins Verhältnis zum laufenden Ertrag. Sie gibt somit Auskunft über die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde.

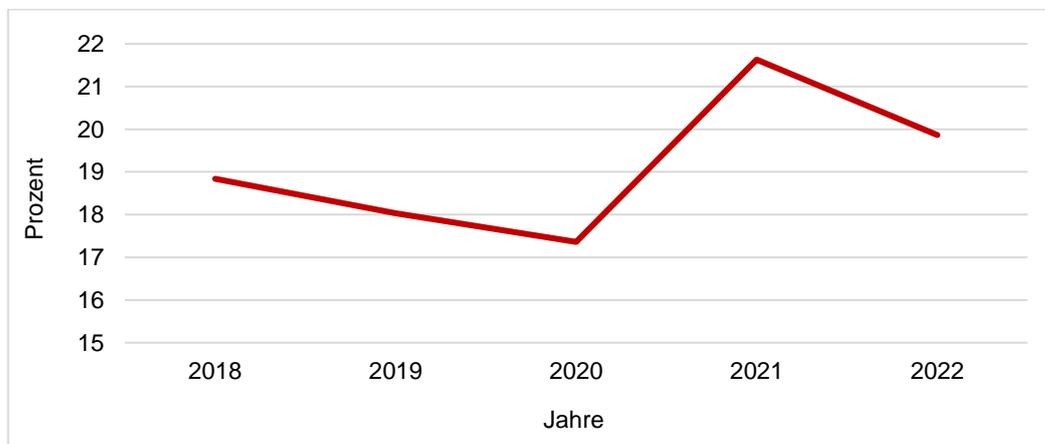
2022 wies gut ein Drittel aller Gemeinden einen guten Selbstfinanzierungsanteil von über 20 Prozent aus. Bei 42 Gemeinden lag die Selbstfinanzierung zwischen 10 und 20 Prozent des laufenden Ertrags. 23 Gemeinden wiesen einen Selbstfinanzierungsanteil von unter 10 Prozent aus, das sind 12 mehr als noch im Vorjahr.

Abbildung 31: Selbstfinanzierungsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2022



Der durchschnittliche Selbstfinanzierungsanteil sank dadurch von 21,63 auf 19,86 Prozent. Dies entspricht dem zweithöchsten Wert der letzten fünf Jahre.

Abbildung 32: Entwicklung des Selbstfinanzierungsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



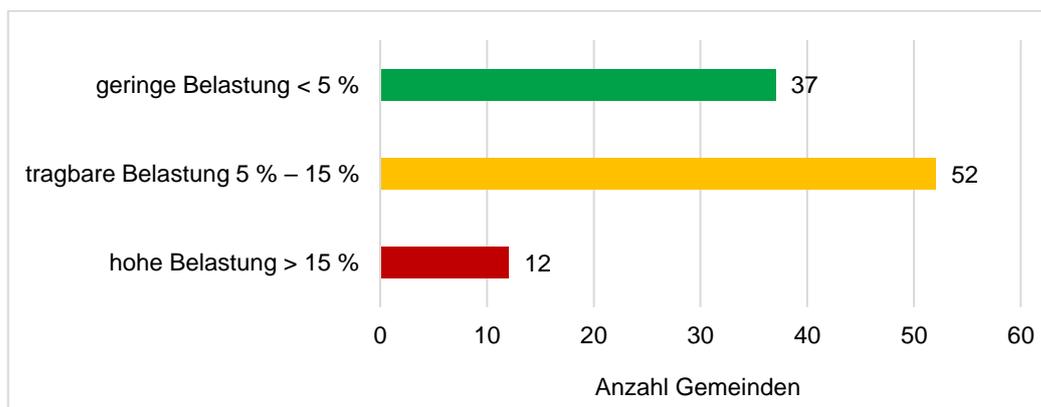


1.6.5 Kapitaldienstanteil in Prozent

Der Kapitaldienstanteil entspricht dem Nettozinsaufwand plus den ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens in Prozenten des laufenden Ertrags. Er ist so eine wichtige Messgrösse für die Belastung des Finanzhaushalts der Gemeinde durch Kapitalkosten – umso höher der Anteil, desto enger wird der finanzielle Spielraum.

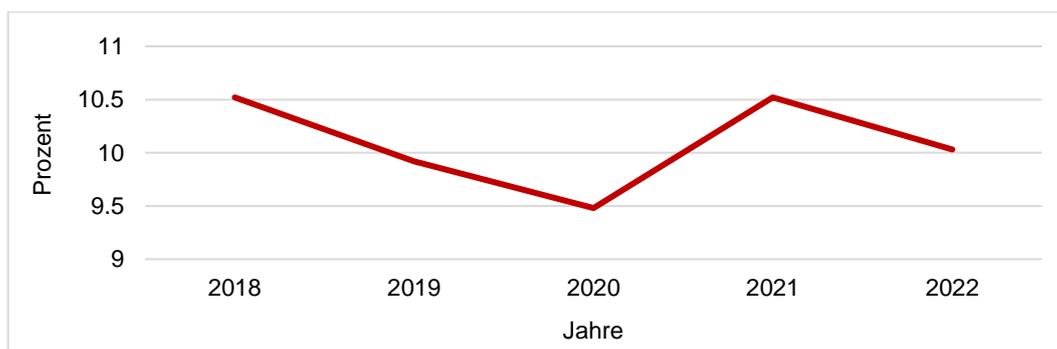
37 Gemeinden wiesen 2022 einen geringen Kapitaldienstanteil von unter 5 Prozent auf, das sind 11 mehr als im Vorjahr. Die Mehrheit der Gemeinden weist eine tragbare Belastung zwischen 5 bis 15 Prozent aus. Die Kennzahl wird teilweise noch durch die hohen Abschreibungsaufwände im Rahmen der Umstellung auf HRM2 beeinflusst. Das früher unter HRM1 bilanzierte Verwaltungsvermögen ist während längstens 12 Jahren abzuschreiben. Bei einer selbstgewählten Verkürzung dieser Abschreibungsdauer erhöht sich der jährliche Abschreibungsaufwand.

Abbildung 33: Kapitaldienstanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2022



Der mittlere Kapitaldienstanteil betrug im Berichtsjahr 10,03 Prozent, 0,49 Prozentpunkte weniger als ein Jahr zuvor.

Abbildung 34: Entwicklung des Kapitaldienstanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



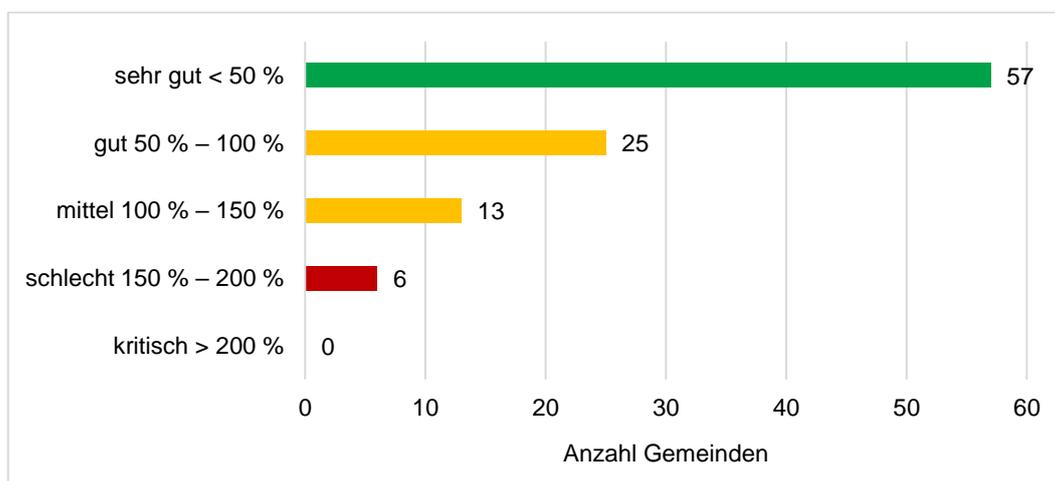


1.6.6 Bruttoverschuldungsanteil in Prozent

Wird die Bruttoschuld (laufende, kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten) einer Gemeinde ins Verhältnis zum laufenden Ertrag gesetzt, resultiert der Bruttoverschuldungsanteil. Mit diesem Wert kann die Verschuldungssituation beurteilt bzw. beantwortet werden, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

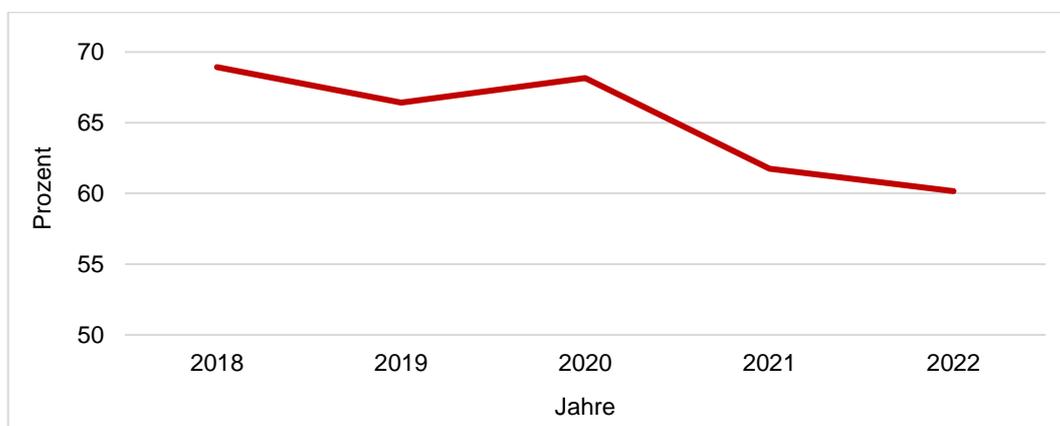
57 von 101 Gemeinden konnten 2022 einen sehr guten Bruttoverschuldungsanteil von unter 50 Prozent ausweisen. Bei 38 Gemeinden lag der Wert zwischen 50 bis 150 Prozent. Bei 6 Gemeinden war die Situation diesbezüglich etwas angespannt.

Abbildung 35: Bruttoverschuldungsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2022



Gegenüber dem Vorjahr sank der durchschnittliche Bruttoverschuldungsanteil 2022 von 61,75 auf noch 60,16 Prozent.

Abbildung 36: Entwicklung des Bruttoverschuldungsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)



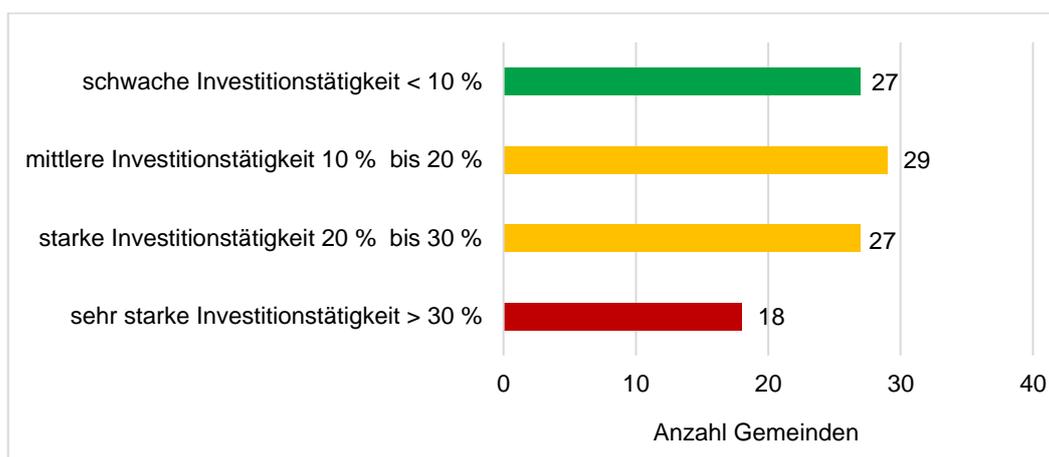


1.6.7 Investitionsanteil in Prozent

Diese Kennzahl widerspiegelt die Bruttoinvestitionen in Prozenten des konsolidierten Gesamtaufwands. Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung. Dass abhängig von der Gemeindegrösse die Aktivierungsgrenze für die Gemeinden unterschiedlich hoch ist, schränkt die Aussagekraft des Investitionsanteils im kommunalen Quervergleich deutlich ein.

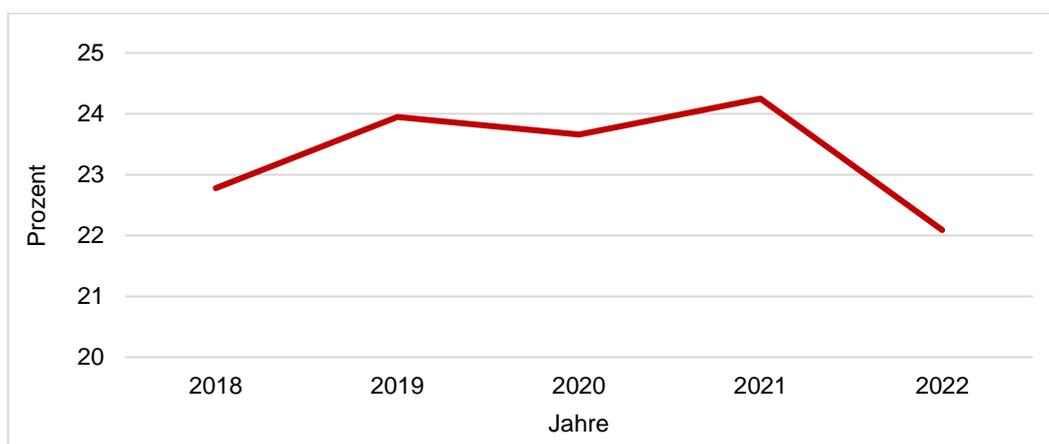
18 Gemeinden verzeichneten eine sehr starke Investitionstätigkeit hin, 56 Gemeinden investierten brutto zwischen 10 bis 30 Prozent des konsolidierten Gesamtaufwands. 27 Gemeinden investierten weniger als 10 Prozent davon.

Abbildung 37: Investitionsanteil in den Bündner Gemeinden, Anzahl 2022



Der mittlere Investitionsanteil betrug 2022 22,09 Prozent, 2,16 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr.

Abbildung 38: Entwicklung des Investitionsanteils in Prozent (Mittelwert aller Gemeinden, einwohnergewichtet)





1.7 Fazit und Aussichten

Die finanzielle Verfassung der Bündner Gemeinden ist sehr gut. Sämtliche Werte und Kennzahlen zeigen positive Werte. Diese generelle Aussage ist selbstverständlich für die einzelne Gemeinde differenziert zu betrachten. Trotzdem: Die Gemeinden sind gerüstet, künftigen Herausforderungen zu begegnen.

Die vielerorts steigenden Steuereinnahmen und Ertragsüberschüsse erlaubten in den letzten Jahren zahlreichen Gemeinden eine Steuersenkung. Gleichwohl stiegen die Fiskalerträge auch im Berichtsjahr 2022 an, einige Finanzkennzahlen verbesserten sich oder stagnierten auf hohem Niveau. Mit einer starken Investitionstätigkeit legten die Gemeinden in den letzten Jahren den Grundstein für eine erspriessliche Zukunft. Vor dem Hintergrund der Budgets 2024 sowie der Finanzplanungen zeichnet sich kurz- bis mittelfristig auch keine drastische Verschlechterung der Finanzlage ab.

Die Herausforderungen für die Gemeinden dürften in den nächsten Jahren aber nicht kleiner werden. Zunehmende Bedürfnisse der Bevölkerung und weiterer Anspruchsgruppen, Kostensteigerungen in zentralen Aufgabenbereichen oder auch der intensive Standortwettbewerb um die Gunst von Unternehmen und guter Steuerzahlender sind hier nur einige Stichworte. Aber auch externe Einflüsse wie die gegenwärtig zahlreichen geopolitischen Risiken, Unwägbarkeiten bezüglich künftiger Energieversorgung oder geldpolitische Turbulenzen mit Auswirkungen auf Zinssätze und Inflationsraten, können rasch Einfluss auf die Finanzlage der Gemeinden nehmen.

Einer fundierten, sorgfältig ausgearbeiteten Finanz- und Investitionsplanung kommt deshalb eine hohe Bedeutung zu (vgl. Beilage). Die Finanzplanungsprozesse der Bündner Gemeinden wurden im Rahmen der letztjährigen Schwerpunktpflichtprüfung analysiert. 2024 wird das Amt für Gemeinden nun in Erfahrung bringen, ob und wie die rechtlichen Erfordernisse der Verpflichtungskreditkontrolle erfüllt werden.



2. Zweiter Gemeindestrukturbericht

In der Dezembersession 2023 diskutierte der Grosse Rat den zweiten Strukturbericht. Der Bericht beleuchtete unter anderem auf der Grundlage einer wissenschaftlichen Analyse (Fusions-Check der Fachhochschule Graubünden) zum zweiten Mal den Zustand der fusionierten Gemeinden und damit die Wirkung der Gemeindefusionen. Ein Kapitel befasste sich, wenn auch nicht abschliessend, so doch umfassend mit den Herausforderungen, denen sich die Gemeinden gegenübersehen.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen ein weitgehend positives Bild:

- Der organisatorische und finanzielle Zustand der fusionierten Gemeinden im Kanton Graubünden kann gesamthaft als gut bezeichnet werden.
- In der Bevölkerungsbefragung resultiert eine bemerkenswert hohe Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner, die Befragten fühlen sich in ihren Gemeinden wohl.
- In den sieben erstmals untersuchten Gemeinden fänden sich für alle Zusammenschlüsse auch heute noch stabile Mehrheiten.
- Die Ergebnisse des «Fusions-Checks» bestätigen den Trend der ersten Auswertung aus dem Jahr 2017.

Der zweite Gemeindestrukturbericht behandelte auch die Umsetzung der Gebietsreform: 11 Regionen lösten am 1. Januar 2016 14 Regionalverbände, 11 Bezirke sowie 39 Kreise als Körperschaften des öffentlichen Rechts ab. Eine Befragung der Mitglieder der Präsidentenkonferenzen und der Geschäftsführenden der Regionen zeigt ein positives Bild der heutigen Ausgestaltung. Der Kanton sieht sich in den Ausführungen im ersten Gemeindestrukturbericht bestätigt, wonach die Gebietsreform erfolgreich umgesetzt worden ist. Es besteht vorderhand kein Handlungsbedarf für rechtliche Anpassungen im Bereich der organisatorischen Ausgestaltung der Regionen. Mittelfristig könnte sich die Regierung vorstellen, die Perimeterfrage neu aufzuwerfen und eine Anpassung der heute elf Regionen anzugehen.

Wie schon bei der Beratung der «Gemeinde- und Gebietsreform» in der Februarsession 2011 konnte der Grosse Rat auch im vergangenen Jahr strategische Weichenstellungen vornehmen. Dabei untermauerte er das Leitziel "Starke Gemeinden – starker Kanton", und bekräftigte so den eingeschlagenen Weg hin zu weniger, aber stärkeren Gemeinden. An der längerfristigen Zielsetzung von 50 Gemeinden hält das Parlament fest. Ebenso festhalten will der Grosse Rat an der Strategie, die dahin führen soll: Die Fusionsprojekte sollen auf der Ebene der Gemeinde initiiert und beschlossen werden, der Kanton fördert sie materiell und immateriell.



Amt für Gemeinden Graubünden
Uffizi da vischnancas dal Grischun
Ufficio per i comuni dei Grigioni

3. Gemeindereform

Sie finden aktualisierte Unterlagen zu den laufenden, den beschlossenen und umgesetzten Fusionsprojekten auf unserer Webseite:

www.afg.gr.ch/Themen/Projekte/Gemeindereform.

Für Fragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an: Simon Theus, Leiter Projekte, 081 257 23 87, simon.theus@afg.gr.ch.

4. Anlass Gemeindepräsidentinnen

Am Mittwoch, 12. März 2025, führen wir in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann (STAGL) einen Vernetzungsanlass für Gemeindepräsidentinnen durch. Das genaue Programm werden die amtierenden Präsidentinnen mit einer separaten Einladung erhalten. Wir freuen uns auf den Anlass!

5. Save the date: Gemeindetagung 2025

Bitte merken Sie sich den Termin für die nächste Gemeindetagung in Cazis vor:
Dienstag, 9. September 2025.

Amt für Gemeinden Graubünden
Rosenweg 4
7001 Chur
Tel. +41 81 257 23 91
E-Mail: info@afg.gr.ch
www.afg.gr.ch

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden, Finanzkennzahlen 2022

Gemeindestand 2022 (101 Gemeinden)

Gemeinde Nr.	Gemeindename	Ständige Wohnbevölkerung 31.12.2022	Steuerfuss 2022	Selbstfinanzierung pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsgrad in %	Zinsbelastungsanteil in %	Nettoschuld (+) -vermögen (-) pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %
3542	Albula/Alvra	1'327	100	4'727	420.96	-0.03	-12'997	34.45	13.37	33.95	36.39
3701	Andeer	921	90	615	1'464.87	1.10	3'716	6.06	6.54	160.77	6.55
3921	Arosa	3'061	90	3'380	196.22	0.10	-6'424	23.90	9.38	59.06	15.21
3681	Avers	168	110	2'519	216.97	0.48	-1'740	14.65	6.61	102.58	12.69
3544	Bergün Filisur	884	115	3'357	135.50	-0.11	-13'143	25.34	4.00	19.52	25.90
3781	Bever	605	70	979	80.93	-0.70	-12'876	10.63	5.14	92.60	20.34
3721	Bonaduz	3'493	84	1'371	6'424.09	-0.05	-5'693	19.81	8.03	17.94	2.15
3792	Bregaglia	1'576	80	1'703	88.55	-0.03	-5'806	12.30	6.12	50.45	47.51
3981	Breil/Brigels	1'719	90	1'169	57.31	0.03	-10'516	13.99	6.19	38.83	30.99
3551	Brusio	1'124	85	1'151	57.04	-0.08	-9'315	12.97	3.37	23.54	28.32
3804	Buseno	83	100	4'704	773.80	-0.13	-31'527	37.06	3.17	4.55	9.40
3837	Calanca	217	100	2'797	198.85	-0.04	-19'430	30.37	19.04	19.27	41.30
3831	Cama	658	80	821	340.28	-0.30	-4'677	14.16	8.62	116.60	7.74
3805	Castaneda	268	90	-95	-18.27	-0.31	-4'711	-1.85	2.27	6.60	20.14
3661	Cazis	2'346	115	520	474.04	0.14	-3'590	8.87	4.17	49.31	10.31
3782	Celerina/Schlarigna	1'424	50	4'304	222.32	-0.07	-57'274	25.25	10.55	11.02	16.24
3901	Chur	38'129	88	782	69.97	0.23	-8'606	11.81	7.15	92.71	18.17
3911	Churwalden	2'121	90	1'134	234.23	-1.83	-8'666	15.68	1.52	62.94	16.74
3881	Conters im Prättigau	241	70	1'215	-	-0.22	-25'539	14.63	8.47	9.68	2.13
3851	Davos	10'732	103	3'632	216.39	0.56	-8'692	30.55	10.81	86.03	22.41
3982	Disentis/Mustér	2'009	110	1'554	79.74	0.21	103	19.59	3.71	73.00	29.15
3722	Domat/Ems	8'199	87	568	79.03	-0.12	-3'076	12.09	11.52	29.10	20.65
3673	Domleschg	2'200	110	176	43.13	-0.07	-5'336	3.13	3.87	16.26	9.46
3572	Falera	637	75	4'480	819.24	-0.01	-22'873	39.38	3.11	8.96	12.71
3731	Felsberg	2'781	95	618	229.40	0.30	-126	14.52	8.21	83.50	10.98
3713	Ferrera	73	70	-4'794	-132.92	1.11	-17'286	-13.46	1.26	123.13	8.20
3861	Fideris	613	100	1'360	-	-0.10	-5'898	25.14	7.90	24.12	5.27
3951	Fläsch	855	70	1'063	473.38	0.34	-4'157	21.89	13.30	178.67	9.43
3662	Flerden	251	120	948	-	0.03	-17'737	15.68	4.21	14.56	2.97
3732	Flims	2'917	70	3'808	114.19	0.03	-13'344	30.09	3.19	26.75	30.18
3862	Furna	205	130	1'822	-	0.05	-18'894	14.02	3.34	22.01	0.67
3633	Fürstenu	351	100	1'124	68.22	0.25	-6'804	16.81	2.57	80.14	35.57
3832	Grono	1'513	95	1'682	884.66	-0.02	-3'714	30.31	9.73	95.57	23.84
3961	Grüsch	2'153	90	-130	-26.11	-0.02	-2'458	-2.90	2.78	92.55	12.42
3619	Ilanz/Glion	4'969	100	678	80.19	-0.24	-3'158	10.53	4.28	54.68	19.73
3863	Jenaz	1'148	100	656	250.42	-0.09	-3'546	16.35	3.31	39.28	11.45
3952	Jenins	938	93	1'615	137.03	0.06	-3'754	29.95	3.62	54.32	25.40
3871	Klosters	4'423	90.2	4'317	211.00	0.42	-13'153	35.31	19.29	49.06	27.18
3882	Küblis	897	110	459	100.76	-0.09	-8'153	9.28	5.60	16.44	14.02
3785	La Punt Chamues-ch	698	60	1'486	54.12	-0.14	-67'569	8.56	5.31	32.38	25.18
3575	Laax	2'001	50	3'465	99.04	-0.24	-7'843	32.46	8.19	134.37	43.18
3955	Landquart	9'153	95	489	65.32	1.08	326	10.94	4.69	122.60	17.69
3513	Lantsch/Lenz	531	75	3'454	107.90	0.14	-8'510	22.98	26.34	35.33	42.53
3821	Lostallo	856	80	1'093	-	-0.85	-1'003	22.94	13.67	59.93	32.14

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden, Finanzkennzahlen 2022

Gemeindestand 2022 (101 Gemeinden)

Gemeinde Nr.	Gemeindename	Ständige Wohnbevölkerung 31.12.2022	Steuerfuss 2022	Selbstfinanzierung pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsgrad in %	Zinsbelastungsanteil in %	Nettoschuld (+) -vermögen (-) pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %
3618	Lumnezia	2'029	100	1'549	245.66	0.02	-12'405	19.45	8.53	24.84	22.97
3891	Luzein	1'624	85	1'259	65.55	-0.02	-7'074	20.49	4.10	24.30	37.35
3783	Madulain	208	85	-704	-	-0.07	-44'873	-3.69	14.07	4.46	-
3953	Maienfeld	3'141	70	831	42.77	0.15	-8'279	15.51	5.39	39.66	36.05
3954	Malans	2'506	75	811	33.30	-0.08	-10'175	17.31	1.91	21.77	40.22
3663	Masein	517	120	758	-	0.09	-4'043	14.43	6.75	51.92	3.92
3983	Medel (Lucmagn)	332	70	2'451	72.30	-0.03	-8'095	21.52	4.43	9.30	34.04
3822	Mesocco	1'365	87	977	80.76	0.99	581	9.56	8.35	171.33	19.32
3715	Muntogna da Schons	383	100	392	-	-0.09	-21'990	4.73	3.06	16.35	-
3988	Obersaxen Mundaun	1'138	100	2'071	186.96	-0.04	-11'286	19.78	6.29	11.24	19.99
3784	Pontresina	2'100	85	5'270	181.67	-0.06	-14'793	33.72	12.62	7.54	27.48
3561	Poschiavo	3'460	95	1'125	110.03	-0.24	9	14.41	7.37	42.16	17.93
3723	Rhâzüns	1'612	120	670	98.70	-0.02	1'352	13.38	2.58	148.55	23.36
3714	Rheinwald	564	100	3'831	145.19	0.27	-7'622	23.59	21.47	109.63	23.46
3711	Rongellen	59	30	440	-	-0.08	-24'902	4.23	8.53	14.16	24.21
3808	Rossa	158	80	3'548	294.28	0.07	-9'422	46.12	16.37	20.24	62.37
3637	Rothenbrunnen	301	80	1'247	-	0.17	-11'589	22.52	7.19	83.54	4.03
3834	Roveredo (GR)	2'625	105	297	108.38	0.41	-2'082	6.42	20.46	118.55	9.06
3672	Safiental	952	105	1'357	85.63	0.48	3'197	12.00	11.28	113.04	25.28
3581	Sagogn	755	105	1'342	92.62	0.71	-5'048	21.45	5.35	91.77	28.95
3786	Samedan	2'905	85	2'978	239.97	-0.13	-5'047	33.52	16.63	79.82	19.35
3752	Samnaun	791	100	2'787	563.92	0.83	-7'135	15.04	10.52	178.63	5.76
3835	San Vittore	875	75	1'224	97.64	-0.16	-8'150	25.00	7.36	21.40	29.43
3810	Santa Maria in Calanca	121	100	1'188	-	-0.41	-13'742	18.41	1.57	18.34	-
3788	S-charf	705	65	1'504	247.82	-0.32	-6'142	10.10	14.26	120.69	7.70
3638	Scharans	822	90	172	15.51	0.13	-11'068	2.86	2.10	20.57	21.45
3962	Schiers	2'861	109	704	-	-0.03	-2'973	12.79	2.80	80.74	4.24
3582	Schluein	597	50	2'163	256.00	-0.10	-23'241	31.49	4.24	8.10	19.53
3514	Schmitten (GR)	212	100	927	253.29	0.06	-6'153	8.89	11.69	25.60	4.42
3762	Scuol	4'601	100	2'134	150.51	0.02	-7'169	18.93	6.51	30.16	17.90
3972	Seewis im Prättigau	1'426	110	1'486	478.64	0.02	-8'941	24.74	2.14	11.57	15.27
3640	Sils im Domleschg	979	110	923	759.38	-0.11	-4'409	14.32	2.72	20.53	2.21
3789	Sils im Engadin/Segl	697	80	3'769	43.27	0.03	-23'264	18.40	17.46	17.87	37.08
3790	Silvaplana	1'083	62	5'254	121.42	-0.06	-22'386	22.11	5.64	17.88	21.56
3823	Soazza	332	60	1'210	35.26	-0.54	-32	17.43	13.42	90.04	54.45
3787	St. Moritz	4'924	60	7'100	151.03	0.13	-24'045	30.99	37.34	13.04	33.51
3695	Sufers	145	75	-855	-82.61	1.21	1'314	-8.07	12.24	152.68	8.42
3985	Sumvitg	1'082	105	1'968	128.65	0.32	-2'234	23.78	6.85	74.36	36.38
3543	Surses	2'377	100	3'212	110.99	-0.07	-17'904	20.11	4.86	18.93	25.02
3733	Tamins	1'205	100	535	141.90	0.11	-4'760	9.80	7.41	48.81	12.78
3668	Thusis	3'415	115	552	65.22	0.41	1'530	7.37	8.17	111.62	15.95
3945	Trimmis	3'391	90	889	81.07	0.03	-2'383	17.99	1.95	38.20	26.76
3734	Trin	1'488	100	1'244	533.57	0.20	-2'851	21.60	16.92	83.92	9.12
3987	Trun	1'152	105	1'269	180.85	0.80	1'463	19.86	5.88	108.20	29.00

Finanzstatistik der Bündner Gemeinden, Finanzkennzahlen 2022

Gemeindestand 2022 (101 Gemeinden)

Gemeinde Nr.	Gemeindename	Ständige Wohnbevölkerung 31.12.2022	Steuerfuss 2022	Selbstfinanzierung pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsgrad in %	Zinsbelastungsanteil in %	Nettoschuld (+) -vermögen (-) pro Kopf in CHF	Selbstfinanzierungsanteil in %	Kapitaldienstanteil in %	Bruttoverschuldungsanteil in %	Investitionsanteil in %
3669	Tschappina	142	100	1'198	-	-0.06	-18'813	17.69	12.35	10.78	9.95
3932	Tschiertschen-Praden	303	120	1'218	-	-0.03	-20'184	8.51	3.13	17.56	17.44
3986	Tujetsch	1'180	95	2'207	109.87	0.29	-8'241	18.66	3.00	58.72	20.35
3946	Untervaz	2'600	90	896	177.12	0.12	-7'636	13.27	5.59	34.47	13.20
3670	Urmein	166	50	36	9.41	-0.01	-16'516	0.65	15.83	77.42	16.24
3847	Val Müstair	1'425	120	1'485	588.10	0.41	-9'127	15.91	4.36	48.17	13.62
3603	Vals	955	100	2'188	156.62	1.06	11'182	20.56	14.77	194.62	16.73
3764	Valsot	826	95	3'204	325.90	0.18	-12'499	20.85	4.61	22.68	22.23
3506	Vaz/Obervaz	2'749	70	4'757	208.13	0.38	-10'008	24.19	4.64	29.88	18.39
3746	Zernez	1'532	84	911	41.15	0.24	3'349	7.65	5.01	123.46	22.06
3712	Zillis-Reischen	404	70	299	693.65	0.71	-7'600	3.16	9.99	96.28	5.12
3947	Zizers	3'545	80	438	-	-0.11	-5'963	9.71	10.28	0.86	5.63
3791	Zuoz	1'228	75	1'965	142.02	-0.07	-3'281	18.51	21.64	30.67	17.56
Kanton Graubünden		Mittelwert	89.77								
		Max.	130	7'100	6'424.09	1.21	11'182	46.12	37.34	194.62	62.37
		Min.	30	-4'794	-132.92	-1.83	-67'569	-13.46	1.26	0.86	-
		Werte nach Einwohnern gewichtet	90.61	1'683	134.62	0.16	-7'587	19.86	10.03	60.16	22.09